

Zweite Satzung zur Änderung der Satzung für den Modulkatalog der Humanwissenschaftlichen Fakultät (MK HWF) für die Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam

Vom 21. Februar 2020

Der Fakultätsrat der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam hat auf der Grundlage der §§ 19 Abs. 1, 22 Abs. 1-2, i.V.m. § 72 Abs. 2 Nr. 1 des Brandenburgischen Hochschulgesetzes (BbgHG) vom 28. April 2014 (GVBl.I/14, [Nr. 18]), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 5. Juni 2019 (GVBl.I/19, [Nr. 20], S.3) in Verbindung mit Verordnung über die Gestaltung von Prüfungsordnungen zur Gewährleistung der Gleichwertigkeit von Studium, Prüfungen und Abschlüssen (Hochschulprüfungsverordnung - HSPV) vom 4. März 2015 (GVBl.II/15, [Nr. 12]), der Verordnung zur Regelung der Studienakkreditierung (Studienakkreditierungsverordnung - StudAkkV) vom 28. Oktober 2019 (GVBl.II/19, [Nr. 90]) und mit Art. 21 Abs. 2 Nr. 1 der Grundordnung der Universität Potsdam (GrundO) vom 17. Dezember 2009 (AmBek. UP Nr. 4/2010 S. 60) in der Fassung der Fünften Satzung zur Änderung der Grundordnung der Universität Potsdam (GrundO) vom 21. Februar 2018 (AmBek. UP Nr. 11/2018 S. 634) und § 1 Abs. 2 der Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam vom 30. Januar 2013 (BAMA-O) (AmBek. UP Nr. 3/2013 S. 35), zuletzt geändert am 18. April 2018 (AmBek. UP Nr. 6/2018 S. 370), am 21. Februar 2020 folgende Änderungssatzung beschlossen:¹

Artikel 1

Die Satzung für den Modulkatalog der Humanwissenschaftlichen Fakultät (MK HWF) für die Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam vom 2. März 2018 (AmBek. UP Nr. 7/2018 S. 404) wird wie folgt geändert:

- I. Im Inhaltsverzeichnis wird die Wendung „Inklusionspädagogik“ durch die Wendung „Inklusionspädagogik/Förderpädagogik“ ersetzt.
- II. Die Anlage „Modulbeschreibungen“ wird wie folgt geändert:
 1. Nach dem Modul BM-MA-SP: *Schulrecht* wird Anhang 1 dieser Satzung eingefügt.
 2. Nach dem Modul BWS-BA-2: *Kooperation, Beratung und Entwicklungsförderung in der inklusiven Schule* wird Anhang 2 dieser Satzung eingefügt.
 3. Das Modul BWS-MA-E1i: *Bildung, Erziehung, Gesellschaft* wird gestrichen.
 4. Im Modul CSE-MA-014: *Advanced Methods: Multivariate Statistics* wird:
 - a) in der Spalte „Veranstaltungen (Lehrformen)“ die Angabe „Übung (Übung)“ durch die Angabe „Introduction to statistical data analysis (Seminar)“ ersetzt,
 - b) in der Spalte „Veranstaltungen (Lehrformen)“ die Angabe „Seminar (Seminar)“ durch die Angabe „Advanced data analysis (Seminar)“ ersetzt,
 - c) in der Spalte „Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang)“ die Angabe „90 Minuten (unbenotet)“ durch die Angabe „120 Minuten“ ersetzt,
 - d) in der Zeile „Häufigkeit des Angebots“ die Angabe „(Seminar)“ durch die Angabe „(Introduction to statistical data analysis)“ und die Angabe „(Übung)“ durch die Angabe „(Advanced data analysis)“ ersetzt.
 5. Vor dem Modul INK-BA-AI1: *Bildung und Erziehung unter erschwerten Bedingungen* wird Anhang 3 dieser Satzung eingefügt.
 6. Im Modul INK-BA-AI1: *Bildung und Erziehung unter erschwerten Bedingungen* wird:
 - a) in der Zeile „Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls“ die Wendung „interaktiven“ durch die Wendung „interaktiv gestalteten“ ersetzt,
 - b) in der Spalte „Veranstaltungen (Lehrformen)“ und in der Zeile „Häufigkeit des Angebots“ die Wendung „Interaktive Vorlesung:“ gestrichen.
 7. Vor dem Modul KUN-BA-M1: *Grundlager Ästhetischer Bildung in der Kunstpädagogik* wird Anhang 4 dieser Satzung eingefügt.
 8. Im Modul LIN-BS-020: *Phonetik und Phonologie* wird in der Zeile „Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls“ die Angabe „PHON-E“ durch die Angabe „LIN-BS-011“ ersetzt.
 9. Im Modul LIN-BS-021: *Syntax einer Einzelsprache* wird in der Zeile „Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls“ die Angabe „SYN-E-Modul“ durch die Angabe „LIN-BS-013-Modul“ ersetzt.

¹ Genehmigt durch den Präsidenten der Universität Potsdam am 11. Mai 2020.

10. Im Modul LIN-BS-030: *Phonologie: Theorien und Modelle* wird in der Zeile „Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls“ die Angabe „PHON-E“ durch die Angabe „LIN-BS-011“ ersetzt.
11. Im Modul LIN-BS-203: *Psychologie* wird in der Zeile „Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang)“ die Angabe „Die Klausur wird zu einer der drei Lehrveranstaltungen geschrieben“ gestrichen.
12. Im Modul LIN-BS-205: *Sprachtherapeutische Forschungsmethoden* wird in der Zeile „Anbietende Lehrereinheit“ die Angabe „(67%) Psychologie (33%)“ gestrichen.
13. Im Modul LIN-BS-500: *Akademische Grundkompetenzen Patholinguistik* wird in der Zeile „Häufigkeit des Angebots“ die Angabe „WiSe (Hospitation) und SoSe (Hospitation, Einführung in das Berufsrecht, Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten)“ durch die Angabe: „WiSe und SoSe (Hospitation: über zwei Semester, Beginn im WiSe); Einführung in das Berufsrecht, Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten: jeweils im SoSe“ ersetzt.
14. Nach dem Modul LIN-BS-502: *Therapeutische Grundkompetenzen II: Sprachentwicklungs- und Redeflussstörungen* wird Anhang 5 dieser Satzung eingefügt.
15. Das Modul PSY-BS-001: *Einführung in die Psychologie und ihre Forschungsmethoden* wird durch folgendes Modul ersetzt:

PSY-BS-001: Einführung in die Psychologie und ihre Forschungsmethoden		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <p>In der Vorlesung “Einführung in die Psychologie und ihre Forschungsmethoden” werden ausgewählte psychologische Untersuchungs- und Forschungsmethoden am Beispiel kognitions-, entwicklungspsychologischer und bildungswissenschaftlicher Studien, grundlegende Kenntnisse beim Lesen und kritischen Rezipieren wissenschaftlicher Forschungsberichte und grafisch wie tabellarisch aufbereiteter Statistiken vermittelt. Die Inhalte der Vorlesung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschafts- und erkenntnistheoretische Grundlagen empirisch-experimenteller Forschung, - Phasen bei der Durchführung einer empirischen-experimentellen Untersuchung, - Theorienbildung in der Psychologie und die Formulierung von wissenschaftlichen Hypothesen, - Messtheoretische Grundlagen und Erhebungsmethoden bei der Gewinnung psychologischer Daten. <p>In der Ringvorlesung “Einführung in wissenschaftliches Arbeiten” werden folgende ausgewählte Kenntnisse und Kompetenzen vertieft:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte der Psychologie und Psychotherapie, - Wissenschaftliche Literatur und Informationskompetenz (Recherche, Literaturverwaltung), - akademisches Schreiben (Manuskriptgestaltung, Zitieren, APA-Style, Urheberrechte, Plagiat), - Open Science und Replizierbarkeit wissenschaftlicher Befunde, - Ethik in Forschung und Praxis, - Berufsrechtliche und sozialrechtliche Rahmenbedingungen psychotherapeutischen Handelns, - Wissenschaftliche Konzepte und Methoden im Bereich der Erforschung menschlichen Erlebens und Verhaltens einschließlich epidemiologischer Forschung, - Prinzipien interdisziplinärer Zusammenarbeit bei Beachtung berufsethischer Prinzipien sowie der institutionellen rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen. <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die wissenschaftstheoretischen und erkenntnistheoretischen Grundlagen der Psychologie und können den Bezug zur Praxis des empirisch-experimentellen Arbeitens herstellen. - Die Grundlagen der Recherche und des Umgangs mit wissenschaftlicher Literatur sind den Studierenden vertraut; sie können Quellen korrekt zitieren. 	

	<ul style="list-style-type: none"> - Die Probleme der Replizierbarkeit psychologischer Befunde sind den Studierenden bekannt; die Prinzipien des Open Science können von den Studierenden angewendet werden. - Die Studierenden sind mit ethischen und berufsrechtlichen Grundlagen psychotherapeutischen Handelns vertraut und können diese auf die praktische Arbeit beziehen. <p>Das Modul beinhaltet Inhalte zum Berufsrecht und zur Berufsethik im Umfang von 2 LP. Inhalte zur Vorbereitung des Orientierungspraktikums werden im Umfang von 1 LP vermittelt.</p>			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	225			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Ringvorlesung: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Vorlesung)	1	wöchentliche Hausaufgaben (mindestens 50 %)	-	-
Einführung in die Psychologie und ihre Forschungsmethoden (Vorlesung)	2	-	-	Klausur (90 Minuten)
Häufigkeit des Angebots:		WiSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit:		Psychologie		

16. Im Modul PSY-BS-002: *Praxis und Anwendung der empirisch-experimentalpsychologischen Forschung* wird:
- a) in der Zeile „Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang)“ die Angabe „Lernportfolio, 8 Seiten“ durch die Angabe „Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfungen(en) finden Sie nachfolgend“ ersetzt,
 - b) die Zeile:

Computergestütztes wissenschaftliches Arbeiten (Seminar)	2	wöchentliche Hausaufgaben (mind. 80%)	-	-
--	---	---------------------------------------	---	---

durch folgende Zeilen ersetzt:

Computergestütztes wissenschaftliches Arbeiten (Seminar)	2	-	-	Lernportfolio, bestehend aus wöchentlichen Hausaufgaben (mind. 10)
Versuchspersonenstunden (Praktikum)	-	Nachweis von 40 Versuchspersonenstunden	-	-

- c) in der Zeile „Angebotshäufigkeit“ die Angabe „WiSe (Seminar); die Teilnahme an wissenschaftlichen Untersuchungen (=Versuchspersonenstunden) ist fortlaufend ab dem 1. Fachsemester möglich und empfohlen“ durch folgende Angabe „WiSe (Seminar); WiSe und SoSe (die Teilnahme an wissenschaftlichen Untersuchungen [=Versuchspersonenstunden]; diese ist fortlaufend ab dem 1. Fachsemester möglich und empfohlen.“ ersetzt.
17. Im Modul PSY-BS-003: *Statistik I* wird in der Zeile „Inhalte und Qualifikationsziele“ nach dem letzten Spiegelstrich Folgendes eingefügt:

- ”
- Statistische Methoden der Evaluationsforschung,
 - Planung und Durchführung wissenschaftlicher Studien,
 - computergestützte Datenerhebung und Datenanalyse.“
18. Im Modul PSY-BS-004: *Statistik II* wird in der Zeile „Inhalte und Qualifikationsziele“ nach dem letzten Spiegelstrich Folgendes eingefügt:
- ”
- Statistische Methoden der Evaluationsforschung,
 - Planung und Durchführung wissenschaftlicher Studien,
 - computergestützte Datenerhebung und Datenanalyse.“
19. Im Modul PSY-BS-005: *Empirisch-experimentelles Praktikum* wird in der Zeile „Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls“ nach der Wendung „Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse über die Konzeption und Durchführung experimenteller Untersuchungen.“ die Wendung „Sie erwerben erste praktische Erfahrungen in der selbständigen Beobachtung menschlichen Erlebens und Verhaltens.“ eingefügt.
20. Im Modul PSY-BS-006: *Grundlagen der Diagnostik und Testtheorie* werden die Angaben in der Zeile „Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls“:

”

Inhalte

- Diagnostischer Prozess,
- Diagnostische Verfahren (z.B. Persönlichkeits- und Leistungstests, Verhaltensbeobachtung, Interview),
- Datenintegration und Entscheidungsstrategien,
- Psychologisches Gutachten,
- Grundlagen der Testtheorie und Testkonstruktion (z.B. Gütekriterien, Itemanalyse).

Qualifikationsziele

Die Studierenden können den Diagnostischen Prozess von der Fragestellung bis zum Gutachten beschreiben und erklären. Sie kennen die wichtigsten Klassen diagnostischer Verfahren und sind in der Lage, diese zu vergleichen sowie Verfahren hinsichtlich der Gütekriterien zu beurteilen. Sie erwerben Methodenkompetenzen, um Testverfahren selbst zu erstellen oder zu adaptieren.

”

durch folgende Angaben ersetzt:

”

Inhalte

- Diagnostischer Prozess bei Menschen aller Altersgruppen
- Diagnostische Methoden und Verfahren (z.B. Persönlichkeits- und Leistungstests, Beobachtungsverfahren, Interview)
- Datenintegration und Entscheidungsstrategien
- Kennzeichen von Klassifikationssystemen, Fehlerquellen
- Psychologisches Gutachten
- Psychometrische Grundlagen des Messens, Testtheorie und Testkonstruktion
- Gütekriterien

Qualifikationsziele

Die Studierenden können den Diagnostischen Prozess von der Fragestellung bis zum Gutachten beschreiben und erklären. Sie kennen die wichtigsten Klassen diagnostischer Verfahren und sind in der Lage, diese zu vergleichen sowie Verfahren hinsichtlich der Gütekriterien zu beurteilen. Sie kennen Fehlerquellen im diagnostischen Prozess und Möglichkeiten, diese zu minimieren. Sie kennen psychometrische Grundlagen des Messens und erwerben Methodenkompetenzen, um Testverfahren selbst zu erstellen oder zu adaptieren.

“.

21. Im Modul PSY-BS-007: *Angewandte Diagnostik*

a) werden die Angaben in der Zeile „Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls“

”

Inhalte

- Qualitätsmerkmale professioneller psychologischer Diagnostik,
- diagnostische Verfahren (Beobachtung, Interviews, Tests) in wichtigen Anwendungsgebieten,
- Anwenden, Auswerten und Interpretation von Testverfahren.

Qualifikationsziele

- Erwerb der spezifischen Kompetenzen für die Bereiche der Klinischen, Pädagogischen und A&O-Psychologie (Kompetenzen für Zielgruppen, z.B. Kinder & Jugendliche/Erwachsene/Teams/ Organisationen),
- Kenntnis von verschiedenen diagnostischen Verfahren und Herangehensweisen,
- Anwenden wissenschaftlich-fundierter Gütekriterien bei verschiedenen Verfahrenstypen,
- Kenntnisse hinsichtlich der Prinzipien diagnostischer Urteilsbildung,
- Anwenden und Interpretation von verschiedenen diagnostischen Verfahren,
- Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Verfahren abwägen als Basis für eine wissenschaftlich-fundierte diagnostische Strategie.

”

durch folgende Angaben ersetzt:

”

Inhalte

- Qualitätsmerkmale professioneller psychologischer Diagnostik
- Diagnostische Verfahren (Beobachtung, Gesprächsführungsmethoden und Interviews, Tests) in wichtigen Anwendungsgebieten
- Sprache und Interaktion im diagnostischen Prozess
- Anwenden, Auswerten und Interpretation von Testverfahren
- Kennenlernen psychischer und psychopathologischer Befunde unter Berücksichtigung differentialdiagnostischer Aspekte bei verschiedenen Indikationen

Qualifikationsziele

- Erwerb spezifischer diagnostischer Kompetenzen in verschiedenen Anwendungsbereichen (z.B. Klinische, A&O-Psychologie)
- Erwerb von Kompetenzen für Zielgruppen, z.B. Kinder & Jugendliche, Erwachsene, Teams, Organisationen
- Kenntnis von verschiedenen diagnostischen Verfahren und Herangehensweisen bei verschiedenen Indikationen
- Anwenden wissenschaftlich-fundierter Gütekriterien bei verschiedenen Verfahrenstypen
- Kenntnisse hinsichtlich der Prinzipien diagnostischer Urteilsbildung und deren Einflussfaktoren
- Anwenden und Interpretation von verschiedenen diagnostischen Herangehensweisen
- Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Verfahren abwägen als Basis für eine wissenschaftlich-fundierte diagnostische Strategie

“

b) wird in der Spalte „Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)“ jeweils die Wendung „Tests“ durch die Wendung „Herangehensweisen“ ersetzt,

c) wird in der Spalte „Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)-prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)“ jeweils die Angabe „15“ durch „10-15“ ersetzt.

22. Im Modul PSY-BS-012: *Allgemeine Psychologie II*:

a) werden die Angaben in der Zeile „Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls“

”

Inhalte

Teilmenge klassischer und aktueller Erkenntnisse aus der Forschung über:

- Experimentelle Wahrnehmungspsychologie und ihre biologischen Grundlagen (z.B. Sehen, Hören, Riechen), Psychophysik und theoretische Modelle der Wahrnehmung,
- Motivations- und Emotionsforschung unter Berücksichtigung biologisch-psychologischer Methoden,
- Kognitive und affektive Neurowissenschaften.

Qualifikationsziele

1. Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis der Wahrnehmungspsychologie und der Psychologie emotionaler und motivationaler Prozesse.
2. Die Studierenden haben einen Überblick über experimentalpsychologische Arbeiten und über Forschung aus den kognitiven Neurowissenschaften zu den inhaltlichen Bereichen des Moduls, wie sie in den einschlägigen Fachzeitschriften veröffentlicht werden.
3. Die Studierenden verstehen die Bedeutung allgemeinspsychologischer Forschung für Differentielle, Entwicklungs- und Sozialpsychologie sowie ihre praktische Relevanz im Kontext der Anwendungsfächer (z.B. Klinische, Arbeits- und Organisations- und Pädagogischen Psychologie).

”

durch folgende Angaben ersetzt:

”

Inhalte

Teilmenge klassischer und aktueller Erkenntnisse aus der Forschung über:

- Experimentelle Wahrnehmungspsychologie und ihre biologischen Grundlagen (z.B. Sehen, Hören, Riechen), Psychophysik und theoretische Modelle der Wahrnehmung,
- Geschichte, Theorien, Methoden und Erkenntnisse der kognitiven Neurowissenschaften: Biologische Korrelate allgemein-psychologischer kognitiver Prozesse (z.B. Lernen, Gedächtnis, Sprache, Aufmerksamkeit, kognitive Kontrolle).

Qualifikationsziele

1. Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis der Wahrnehmungspsychologie und ausgewählten allgemein-psychologischen Bereichen der kognitiven Neurowissenschaften.
2. Die Studierenden haben einen Überblick über experimentalpsychologische Arbeiten und über Forschung aus den kognitiven Neurowissenschaften zu den inhaltlichen Bereichen des Moduls, wie sie in den einschlägigen Fachzeitschriften veröffentlicht werden.
3. Die Studierenden haben einen Überblick über einschlägige Methoden, Paradigmen, Theorien und empirische Ergebnisse der kognitiven Neurowissenschaften und können ihre wissenschaftliche Relevanz beurteilen.

“

b) wird in der Spalte „Veranstaltungen (Lehrformen)“ und in der Zeile „Häufigkeit des Angebots“ jeweils die Wendung „und Affektive“ gestrichen.

23. Das Modul PSY-BS-013: *Biologische Psychologie* wird durch folgendes Modul ersetzt:

PSY-BS-013: Biologische Psychologie		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Eine Teilmenge klassischer und aktueller Erkenntnisse aus der Forschung über:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zelluläre Neurophysiologie, - Funktionelle Neuroanatomie, - Vegetative Physiologie, - Sinnesphysiologie, - Genetische Grundlagen des Verhaltens, - Forschungsmethoden der Biologischen Psychologie, - Biologische Grundlagen psychischer Funktionen (z.B. Lernen, Gedächtnis, Stress, Schlaf, Motorik), - Affektive Neurowissenschaften (z.B. Emotion, Motivation), - Ausgewählte Störungen und ihre biologischen Grundlagen, - Störungsspezifische Therapieansätze (inkl. Grundlagen zu Psychopharmaka und Psychopharmakotherapie). <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse über den Aufbau, die Funktionsweise von neuronalen Zellen und der Interaktion von Nervenzellen. Dieses Wissen ermöglicht es ihnen, die Funktion des Nervensystems auf zellulärer Ebene und die Wirkung von Substanzen auf das Nervensystem zu analysieren. Die Studierenden verfügen über grundlegendes Wissen zum Aufbau des Nervensystems. Auf dieser Basis können sie sowohl Subsysteme des Nervensystems analysieren als auch deren Interaktion. Die Studierenden können die biologischen Grundlagen verschiedenster psychischer Prozesse differenzieren. Die Studierenden erwerben zudem Wissen zu neurobiologischen Grundlagen ausgewählter psychischer Störungen und deren Therapie. Die Studierenden erlernen ausreichende Kenntnisse über Psychopharmaka, um deren Wirkung auf das Erleben und Verhalten kompetent einschätzen zu können.</p> <p>In dem Modul werden fachliche und methodische Kompetenzen auf dem Gebiet der Pharmakologie im Umfang von 2 LP und die Grundlagen der Medizin für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten im Umfang von 4 LP vermittelt.</p>			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Klausur, 90 Minuten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	210			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Biologische Psychologie I (Vorlesung)	2	-	-	-
Biologische Psychologie II	2	-	-	-
Häufigkeit des Angebots:	WiSe (Biologische Psychologie I) und SoSe (Biologische Psychologie II)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine			
Anbietende Lehrinheit:	Psychologie			

”.

24. Im Modul PSY-BS-014: *Entwicklungspsychologie*

a) werden die Angaben in der Zeile „Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls“:

”

Inhalte

- Psychologische Entwicklung über die gesamte Lebensspanne (Säuglingsalter, Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter, Alter),
- Theorien und Methoden der Entwicklungspsychologie,
- Kognitive, emotionale und soziale Entwicklung,
- Entwicklung von Sprache, Intelligenz, schulischen Fertigkeiten,
- Entwicklung von Persönlichkeit und Identität,
- Biologische, individuelle und gesellschaftliche Grundlagen der Entwicklung,
- Entwicklungsaufgaben in verschiedenem Lebensalter,
- Altersbezogene Veränderungen sozialer Beziehungen über die Lebensspanne.

Qualifikationsziele

Die Studierenden kennen Theorien, Methoden und empirische Befunde der Entwicklungspsychologie. Sie verfügen über Grundkenntnisse hinsichtlich der psychologischen Entwicklung über die gesamte Lebensspanne (von der Pränatalzeit bis ins hohe Erwachsenenalter). Sie haben Wissen über Entwicklungsveränderungen in wichtigen Inhaltsbereichen (s.o.) sowie ein Verständnis für die Grundlagen von altersbezogenen Veränderungen des menschlichen Verhaltens/Erlebens erworben. Die Studierenden können psychologische Phänomene im Alltag, die einen Altersbezug aufweisen, mittels entwicklungspsychologischer Modelle sinnvoll interpretieren und damit ein adäquates Verständnis herstellen. Anhand der erworbenen inhaltlichen und methodischen Kompetenzen sind sie befähigt, Lebenslagen entwicklungspsychologisch differenzierter zu beurteilen, ihre Entscheidungsfähigkeit zu verbessern und auch die eigenen Entwicklungsprozesse kritisch zu reflektieren.

“

durch folgende Angaben ersetzt:

”

Inhalte

- Psychologische Entwicklung über die gesamte Lebensspanne (Säuglingsalter, Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter, Alter)
- Theorien und Methoden der Entwicklungspsychologie
- Kognitive, emotionale und soziale Entwicklung
- Entwicklung von Sprache, Intelligenz, schulischen Fertigkeiten, Persönlichkeit und Identität
- Biologische, individuelle und gesellschaftliche Grundlagen der Entwicklung
- Entwicklungsaufgaben in verschiedenem Lebensalter

Qualifikationsziele

Die Studierenden kennen Theorien, Methoden und empirische Befunde der Entwicklungspsychologie. Sie verfügen über Grundkenntnisse hinsichtlich der psychologischen Entwicklung über die gesamte Lebensspanne (von der Pränatalzeit bis ins späte Erwachsenenalter). Sie haben Wissen über Entwicklungsveränderungen in wichtigen Inhaltsbereichen (s.o.) sowie ein Verständnis für die Grundlagen von altersbezogenen Veränderungen des menschlichen Verhaltens/Erlebens erworben. Die Studierenden können psychologische Phänomene im Alltag, die einen Altersbezug aufweisen, mittels entwicklungspsychologischer Modelle sinnvoll interpretieren und damit ein adäquates Verständnis herstellen.

“

b) wird in der Zeile „Häufigkeit des Angebots“ die Angabe „(Vorlesung Entwicklungspsychologie I) und SoSe (Vorlesung Entwicklungspsychologie II) gestrichen.

25. Im Modul PSY-BS-022: *Klinische Psychologie I*

a) werden die Angaben in der Zeile „Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls“

”

Inhalte

- Geschichte der Beratungs- und Gesundheitspsychologie,
- Stellenwert von psychischen Faktoren bei körperlichen Erkrankungen,
- Überblick zu gesundheitspsychologischen Theorien,
- Überblick zu den wichtigsten Risikofaktoren,
- Prävention und Beratung als relevante Anwendungsfelder.

Qualifikationsziele

- Studierende sind vertraut mit verschiedenen gesundheitsrelevanten Verhaltensweisen,
- Studierende entwickeln Verständnis für die Ätiologie von gesundheitlichem Risikoverhalten und können daraus Schlussfolgerungen zum Präventions- und Interventionsbedarf ableiten,
- Studierende sind in der Lage anhand von gesundheitstheoretischen Modellen gesundheitsrelevantes Verhalten zu erklären und Ableitungen für relevante Interventionen zu treffen,
- Studierende sind in der Lage gesundheitspsychologische Interventionen (Therapie; Prävention) zu bewerten (Chancen und Grenzen) und daraus Ableitungen für die praktische Anwendung zu ziehen.

“

durch folgende Angaben ersetzt:

”

Inhalte

- Prävention und Beratung als relevante Anwendungsfelder
- Allgemeine und spezielle Krankheitslehre psychischer und psychisch mitbedingter somatischer Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter
- Kennzeichen, Ziele, Aufgaben, Indikatoren und Methoden von Prävention und Rehabilitation
- Überblick zu gesundheitspsychologischen Theorien
- Präventionsprogramme und Rehabilitationsansätze unter besonderer Berücksichtigung der Belange unterschiedlicher Altersgruppen

Qualifikationsziele

Die Studierenden:

- sind mit verschiedenen gesundheitsrelevanten Verhaltensweisen vertraut,
- kennen Merkmale und Kennzeichen der wichtigsten psychischen und somatischen Störungen des Kindesalters,
- entwickeln Verständnis für die Ätiologie von gesundheitsrelevanten Störungen im Kindes- und Jugendalter,
- sind mit präventiven und rehabilitativen Ansätzen vertraut.

In dem Modul werden fachliche und methodische Kompetenzen auf dem Gebiet der präventiven und rehabilitativen Konzepte psychotherapeutischen Handelns im Umfang von 2 LP vermittelt.

In dem Modul werden fachliche und methodische Kompetenzen auf dem Gebiet der Störungslehre im Bereich Kinder und Jugendliche im Umfang von 4 LP vermittelt.

“

b) wird in der Zeile „Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h))“ die Angabe „150“ durch die Angabe „135“ ersetzt,

c) wird in der Spalte „Kontaktzeit (in SWS)“ die Angabe „2“ durch die Angabe „3“ ersetzt.

26. In der Modulbeschreibung des Moduls PSY-BS-023: Klinische Psychologie II
a) werden die Angaben in der Zeile „Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls“

”

<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Geschichte der Klinischen Psychologie,- Klassifikation und Diagnostik psychischer Störungen,- Überblick zu den wichtigsten psychischen Störungen: Erscheinungsbild, Diagnostik und Klassifikation, Ätiologie und Behandlung. <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Studierende sind vertraut mit den Merkmalen und Kriterien der wichtigsten psychischen Störungen,- Studierende sind in der Lage verschiedene psychische Störungsbilder klassifikatorisch voneinander abzugrenzen,- Studierende entwickeln Verständnis für die Ätiologie und Aufrechterhaltung von psychischen Störungen und können daraus Schlussfolgerungen zum Interventionsbedarf ableiten,- Studierende kennen die wichtigsten psychologischen Interventionen, können diese Bewerten und verfügen über Grundkenntnisse hinsichtlich der praktischen Anwendung dieser Interventionen.

“

durch folgende Angaben ersetzt:

”

<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Allgemeine und spezielle Störungslehre zu psychischen und psychisch mitbedingten Erkrankungen im Erwachsenenalter einschließlich des höheren Erwachsenenalters- Epidemiologie und Komorbidität- Klinisch-psychologische Diagnostik und Klassifikation psychischer Störungen- Konzepte über Entstehung, Aufrechterhaltung und Verlauf einschließlich unterschiedlicher Störungsmodelle für wissenschaftlich anerkannte Psychotherapieverfahren und -methoden- Kennzeichen, Wirksamkeit und Methoden der Psychotherapie <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Studierende sind vertraut mit den Merkmalen und Kriterien der wichtigsten psychischen Störungen des Erwachsenenalters.- Studierende sind in der Lage verschiedene psychische Störungsbilder klassifikatorisch voneinander abzugrenzen.- Studierende entwickeln Verständnis für die Ätiologie und Aufrechterhaltung von psychischen Störungen und können daraus Schlussfolgerungen zum Interventionsbedarf ableiten.- Studierende kennen die wichtigsten psychologischen Interventionen, können diese Bewerten und verfügen über Grundkenntnisse hinsichtlich der praktischen Anwendung dieser Interventionen. <p>In dem Modul werden fachliche und methodische Kompetenzen auf dem Gebiet der Störungslehre im Bereich Erwachsene einschließlich des höheren Alters im Umfang von 4 LP vermittelt. In dem Modul werden fachliche und methodische Kompetenzen auf dem Gebiet der Allgemeinen Verfahrenslehre der Psychotherapie im Umfang von 2 LP vermittelt.</p>
--

“

- b) wird in der Zeile „Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang)“ die Angabe „Klausur, 90 Minuten“ durch die Angabe: „Eine Prüfung der folgenden Formen: Klausur, 90 Minuten mündliche Prüfung (20 Minuten)“ ersetzt.

27. In der Modulbeschreibung des Moduls PSY-BS-024: *Pädagogische Psychologie I* werden die Angaben in der Zeile „Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls“

”

<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Verarbeitung, Speicherung und Repräsentation von Wissen,- Bedeutung von Arbeitsgedächtnis und Vorwissen für das Lernen,- Komponenten des selbstgesteuertes Lernen,- Förderprogramme zu kognitiven Fähigkeiten. <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse zum schulischen Wissenserwerb und seinen wesentlichen kognitiven Bedingungsfaktoren: Arbeitsgedächtnis, Vorwissen und Selbststeuerung. Diese Grundkenntnisse erlauben es den Studierenden, die kognitiven Stärken und Schwächen von Schülerinnen und Schülern zu analysieren und erste Maßnahmen zur Förderung zu entwerfen.</p>
--

“

durch folgende Angaben ersetzt:

”

<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Zentrale Prozesse des Lernens- Kognitive und motivationale Bedingungen des Lernerfolgs- Unterrichtsqualität als Bedingung des Lernerfolgs- Familiäre, erzieherische und soziokulturelle Einflüsse auf schulisches Lernen- Relevante Befunde der Bildungsforschung- Pädagogisch-psychologische Interventionen (einschließlich rechtlicher und sozialpolitischer Aspekte) <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse zum schulischen Wissenserwerb und seiner Abhängigkeit von (a) kognitiven und motivationalen Bedingungsfaktoren auf Seiten der Lernenden und (b) der Qualität des Unterrichtshandelns auf Seiten der Lehrenden. Weitere Grundkenntnisse betreffen erzieherische und soziokulturelle Bedingungsfaktoren sowie bedeutsame Interventionsansätze zur Förderung kognitiver und motivationaler Merkmale von Lernenden. Diese Grundkenntnisse erlauben es den Studierenden, die Stärken und Schwächen von Schülerinnen und Schülern zu analysieren und erste Maßnahmen zur Förderung zu entwerfen sowie problematische Unterrichtssituationen und familiäre Hintergrundsituationen zu erkennen und fundierte Vorschläge zur Verbesserung zu erarbeiten.</p>
--

“

28. Im Modul PSY-BS-025: *Pädagogische Psychologie II*
- a) werden die Angaben in der Zeile „Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls“

”

<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Theorien intrinsischer und extrinsischer Lernmotivation,- Familiäre und schulische Einflüsse auf das Lernen,- Bedingungen der Schulleistung,- Unterrichtsforschung und Instruktionmethoden,- Förderprogramme zur Schülermotivation. <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse zu Formen und Wirkungen der Lernmotivation, zu den Ergebnissen der Unterrichtsforschung, zu effektiven Instruktionmethoden und zu grundlegenden Ansätzen der Förderung von motivationalen Schülermerkmalen. Diese Grundkenntnisse erlauben es den Studierenden zum einen, die motivationalen Stärken und Schwächen von Schülerinnen und Schülern zu analysieren und erste Maßnahmen zur Förderung zu entwerfen. Zum anderen ermöglichen die Grundkenntnisse den Studierenden die Analyse problematischer Unterrichtssituationen und die Erarbeitung fundierter Vorschläge zum Einsatz effektiver Lehrmethoden.</p>
--

“

durch folgende Angaben ersetzt:

”

<p><i>Inhalte</i></p> <p>Vertiefende aktuelle Studien zu den Themen der Vorlesung „Pädagogische Psychologie“. Im Vordergrund stehen dabei Studien zu den Effekten intrinsischer und extrinsischer Lernmotivation, Studien zum Lernen mit Texten, Studien zum Zusammenhang von Lehrermotivation und Unterrichtshandeln sowie internationale Vergleichsstudien zur Schulleistung.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse zur Methodik und Auswertung pädagogisch-psychologischer Studien sowie zu zentralen Themen der aktuellen Forschung, insbesondere Motivation, Lernprozesse, Unterrichtsqualität und Schulleistung. Diese Grundkenntnisse erlauben es den Studierenden zum einen, auch komplexere pädagogisch-psychologische Studien zu verstehen und zu interpretieren. Zum anderen ermöglichen die Grundkenntnisse den Studierenden die Analyse defizitärer Schülermotivation und ihrer Bedeutung für die kognitive Verarbeitung von Lerninhalten sowie die Erarbeitung fundierter Vorschläge zur Verbesserung von Unterrichtsqualität und Schulleistung.</p>
--

“

- b) wird in der Zeile „Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang): die Angabe „Klausur, 90 Minuten“ durch die Angabe „Eine Prüfung der folgenden Formen: Klausur (90 Minuten) Präsentation (ca. 30 Minuten)“ ersetzt,
- c) wird in der Zeile „Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h))“ die Angabe „135“ durch die Angabe „150“ ersetzt,
- d) wird in der Spalte „Veranstaltungen (Lehrformen)“ die Angabe „Pädagogische Psychologie II

(Vorlesung)“ durch die Angabe „Vertiefungsseminar: Pädagogische Psychologie (Seminar)“ ersetzt, e) wird in der Spalte „Kontaktzeit (in SWS)“ die Angabe „3“ durch die Angabe „2“ ersetzt.

29. Nach dem Modul PSY-BS-031: *Psychopathologie* wird folgendes Modul PSY-BS-032: *Klinische Psychologie III* eingefügt.

PSY-BS-032: Klinische Psychologie III		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> In dem Modul werden fachliche und methodische Kompetenzen auf dem Gebiet der allgemeinen Verfahrenslehre der Psychotherapie im Umfang von 6 LP vermittelt. Inhalte der Vorlesung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennzeichen, Historie, Wirksamkeit, Methoden und Indikationsstellung von wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen Verfahren sowie wissenschaftlich anerkannten Psychotherapiemethoden, - anerkannte Bewertungskriterien für die wissenschaftliche Evidenzbewertung psychotherapeutischer Behandlungsansätze. <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage, psychotherapeutische Methoden zu bewerten und daraus Ableitungen für die praktische Anwendung zu ziehen, - können unterschiedliche psychotherapeutische Methoden miteinander vergleichen und Abschätzungen für die Indikationsvorstellung vornehmen, - werden befähigt, die Wirksamkeit von psychotherapeutischen Methoden zu beurteilen und Bewertungen für die klinisch-psychologische Praxis vorzunehmen. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Einführung in die Psychotherapieforschung (Vorlesung)	3	-	-	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)	6
Häufigkeit des Angebots:		WiSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Das Modul PSY-BS-022 wird dringend empfohlen.			
Anbietende Lehrinheit:		Psychologie			

30. Im Modul SPO-BA-001: *Vertiefung Sport und Strategie*:

a) wird in der Zeile „Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang) die Angabe „Klausur, 90 Minuten, 2 LP“ durch die Angabe „Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.“ ersetzt,

b) werden die Zeilen:

”

Sportmanagement I (Vorlesung)	2	-	-	-	2
Sportmanagement II (Vorlesung)	2	-	-	-	2
Gesundheitsmanagement oder Unternehmens- und Wettbewerbsstrategie (Vorlesung und Seminar)	2	Fallstudien (schriftliche Ausarbeitung ca. 5 Seiten oder Präsentation ca. 10 Minuten)	-	-	6

“

durch folgende Zeilen ersetzt:

”

Sportmanagement I (Vorlesung)	2	Test (60 Minuten)	-	-	3
Sportmanagement II (Vorlesung)	2	-	-	Klausur (90 Minuten)	3
Gesundheitsmanagement oder Unternehmens- und Wettbewerbsstrategie (Vorlesung und Seminar)	2	Klausur (90 Minuten)	-	-	6

“

31. Im Modul SPO-BA-042: *Praktikum* wird in der Zeile „Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form Umfang)“ hinter der Angabe „Praktikumsbericht, mind. 12 A-4 Seiten“ die Angabe; „unbenotet“ angefügt.
32. Im Modul SUN-BA-A2: *Grundlagen der Didaktik des Sachunterrichts* wird in der Zeile „Vor-, Nachbereitungs- und Begleitseminar zum Fachdidaktischen Tagespraktikum und Fachdidaktisches Tagespraktikum (SPS) (Seminar)“ in der Spalte „Kontaktzeit (in SWS)“ die Angabe „2“ durch die Angabe „4“ ersetzt.

Artikel 2

(1) Diese Satzung ist in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Potsdam zu veröffentlichen und tritt am 1. Oktober 2020 in Kraft.

(2) Studierende, die von Art. 1 betroffene Module bereits ganz oder teilweise erfolgreich absolviert haben, bleiben von Art. 1 unberührt. Studierende, die von Art. 1 betroffene Module begonnen aber nicht abgeschlossen haben, bleiben vier Semester nach Inkrafttreten dieser Satzung von Art. 1 unberührt. Danach gelten die Bestimmungen des Art. 1.

Anlagen:

- Anhang 1
- Anhang 2
- Anhang 3
- Anhang 4
- Anhang 5

Anhang 1

BWS-BA-100: Schulpädagogik und Didaktik		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Unterrichts- und Bildungsforschung als empirisch arbeitende Wissenschaft, die grundlegende und praxisrelevante Erkenntnisse bereitstellt - allgemeindidaktische Prinzipien und Merkmale eines lernwirksamen und motivierenden Unterrichts - evidenzbasierte Grundlagen der pädagogischen und didaktischen Gestaltung von Unterricht und Unterrichtsmethoden - Grundlagen des adaptiven Unterrichts in heterogenen Schülergruppen - erste Einführung in die Themen Leistungsbeurteilung und Notengebung - Beruf, Rolle, Professionskompetenzen und Belastungen von Lehrerinnen und Lehrern - Beobachtung und Dokumentation pädagogischer Situationen im Unterricht - Reflexion als zentraler Teil einer professionellen pädagogischen Handlungskompetenz - Sprecherziehung: Zusammenwirken von Atmung, Stimmerzeugung und Artikulation; Stimmstörungen, Sprech-, Sprach- und Redeflussstörungen <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über systematisches, evidenzbasiertes Wissen, wie die Theorien und Befunde über Lehren, Lernen und Motivation in der Schule angewendet werden können, - kennen Methoden und Befunde der internationalen empirischen Unterrichtsforschung und können sie kritisch reflektieren, - kennen zentrale Qualitätsdimensionen des Unterrichts und Gelingensbedingungen für erfolgreiches Unterrichten, - kennen Verfahren für die Beurteilung von Unterrichtsqualität, - kennen unterschiedliche Unterrichtsmethoden und Aufgabenformen, die sich auch auf adaptiven und individualisierenden Unterricht beziehen und wissen, welche sich empirisch bewährt haben und wie man sie anforderungs- und situationsgerecht einsetzt, - wissen, wie man Schülerinnen und Schüler aktiv in den Unterricht einbezieht und Verstehen und Transfer unterstützt, - kennen Methoden der Förderung selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens und Arbeitens, - wissen, wie sie bei den Schülerinnen und Schülern Grundlagen des lebenslangen Lernens entwickeln und weiterführendes Interesse wecken, - können pädagogische Situationen im Unterricht systematisch beobachten und beschreiben sowie unter Rückgriff auf theoretische Konzepte und empirische Befunde reflektieren, - kennen unterschiedliche Formen und Wirkungen der Leistungsbeurteilung und Rückmeldung, - können die Rolle der Lehrkraft vor dem Hintergrund der Anforderungen an den Lehrerberuf reflektieren, - entwickeln Fähigkeit zur Selbstreflexion für professionelles pädagogisches Handeln, - erwerben erste empirische Kompetenzen beim Ableiten und Bearbeiten relevanter pädagogischer Fragestellungen, - sind in der Lage, ihre Stimme ökonomisch und situationsgerecht einzusetzen und Stimmstörungen und Sprech-, Sprach- und Redeflussstörungen bei sich selbst und bei ihren Schülerinnen und Schülern zu erkennen. 	

Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Einführung in die allgemeine Didaktik und die empirische Unterrichtsforschung (Vorlesung)	2	Klausur (90 Minuten)	-	-	3
Sprecherziehung (Übung)	1	regelmäßige und aktive Teilnahme (mind. 80%) sowie mündliche Präsentation	-	-	1
Praktikumsvorbereitendes, begleitendes und -auswertendes Seminar zum Orientierungspraktikum und Orientierungspraktikum (OP) (Kurs)	3S + OP	Seminar: 1. regelmäßige und aktive Teilnahme (mind. 80%), 2. schriftliche Hausaufgaben (80%) 3. Erarbeitung einer schriftlichen Beobachtungskonzeption für das Orientierungspraktikum. Orientierungspraktikum (OP) (SPS): 40 Unterrichtsstunden (à 45 min.) Hospitation in der Schule	-	Praktikumsbericht (15-20 Seiten)	5
Der erfolgreiche Abschluss des Moduls gilt als Nachweis über die Teilnahme an Maßnahmen der Hochschule zur Feststellung der individuellen Voraussetzungen für die Tätigkeit als Lehrkraft i.S.d. § 4 Lehramtsstudienverordnung.					
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit:		Erziehungswissenschaft			

BWS-BA-101: Lernen und Entwicklung im sozialen Kontext		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Psychologische Grundlagen des Lernens und der Motivation, welche die Gestaltung von Lernsituationen, Unterrichtsmethoden und -konzepte theoretisch unterfüttern: Lerntheorien und Formen des Lernens, Theorien und Befunde zum Gedächtnis, Theorien der Lern- und Leistungsmotivation, Strategien der Motivationsförderung im Unterricht, Schul- und leistungsbezogenes Selbstkonzept - Kognitive und sozial-emotionale Entwicklung im Schulkind- und Jugendalter - Soziale Beziehungen und Prozesse im Unterricht (z.B. Gruppenbeziehungen) - Individuelle Unterschiede bei Schülerinnen und Schülern sowie bei Lehrerinnen und Lehrern (z.B. Angst, Stress und Bewältigungsstile, Intelligenz und Begabung) <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben grundlegende und anwendungsorientierte Kenntnisse hinsichtlich der kognitiven, motivationalen und sozialen Grundlagen des Lernens und Lehrens, - kennen die allgemeine und differenzielle Entwicklung kognitiver, motivationaler und sozial-emotionaler Merkmale im Schulkind- und Jugendalter, - können diese Kenntnisse exemplarisch auf Fragen des Lernens und Lehrens im Schulunterricht anwenden. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Seminar (Seminar)	2	1 schriftliche Leistung im Umfang von 8 Seiten (z.B. schriftliche Ausarbeitung eines Referats oder Hausarbeit)	-	-	3
Vorlesung (Vorlesung)	2	-	-	eine Klausur (90 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit:		Erziehungswissenschaft			

BWS-BA-102: Grundlagen der Inklusionspädagogik		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Menschenbild in der Inklusionspädagogik - historische, soziologische und pädagogische Erklärungsansätze zur Bildung und Erziehung von beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen - Klassifikationssysteme zur Beschreibung von Behinderungen, Entwicklungsbeeinträchtigungen und Benachteiligungen - Ätiogenese von Behinderungen und Beeinträchtigungen sowie deren Relevanz für die Gestaltung von Bildungsprozessen in inklusiven Settings - theoretische Grundlagen einer inklusiven Pädagogik - Theorie-Praxis-Transfer in pädagogisch-psychologischen Handlungsfeldern, vorwiegend Betreuung und Begleitung von Kinder- und Jugendgruppen - Reflexion als zentraler Teil einer professionellen pädagogischen Handlungskompetenz <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - können grundlegende Kenntnisse zur Klassifikation von Behinderungen, Beeinträchtigungen und Benachteiligungen im internationalen und nationalen Kontext anwenden, - erwerben grundlegende Kenntnisse zu historischen, ethisch-moralischen und pädagogischen Problemstellungen im Kontext der Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit ungewöhnlichem Denken, Erleben und Verhalten, - entwickeln ein Verständnis der Bedeutsamkeit integrativer und inklusiver Formen der Gestaltung von Bildungs- und Erziehungsprozessen, - können Frage- und Problemstellungen im Umgang mit Behinderungen, Beeinträchtigungen und Benachteiligungen in unterschiedlichen pädagogischen Handlungsräumen entwickeln und auswerten, - lernen Bildungs- und Erziehungssituationen in heterogenen Lerngruppen kennen, - erarbeiten sich aktiv in einer Verzahnung der Inhalte und Feedback aus den Lehrveranstaltungen mit ihren praktischen Erfahrungen Grundlagen von anwendbaren pädagogischen Handlungskompetenzen, - steigern ihre Reflexionskompetenz für professionelles pädagogisches Handeln, - verbessern ihre empirischen Kompetenzen beim Ableiten und Bearbeiten relevanter pädagogischer Fragestellungen. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		

<p>Grundlagen der Inklusionspädagogik (Vorlesung)</p>	<p>2</p>	<p>Bearbeitung von semesterbegleitenden Aufgaben im Umfang von 15 Seiten Textproduktion (mind. 80% der Aufgaben bearbeitet) oder Klausur (90 Minuten)</p>	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>3</p>
<p>Praktikumsvorbereitendes, begleitendes und -auswertendes Seminar zum PppH und Praktikum in pädagogisch-psychologischen Handlungsfeldern (PppH) (Kurs)</p>	<p>2</p>	<p>Seminar: 1. regelmäßige und aktive Teilnahme (mind. 80%) am praktikumsvorbereitenden, begleitenden und -auswertenden Seminar zum PppH 2. Bearbeitung begleitender Aufgaben im Umfang von 8 Seiten 3. mündliche Präsentation des Praktikums (30 Minuten); Praktikum (PppH) (SPS): 30 h (semesterbegleitend) Tätigkeit in einer Praktikumseinrichtung</p>	<p>-</p>	<p>Praktikumsbericht (15 Seiten)</p>	<p>3</p>
<p>Häufigkeit des Angebots:</p>		<p>WiSe und SoSe</p>			
<p>Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:</p>		<p>keine</p>			
<p>Anbietende Lehrinheit:</p>		<p>Erziehungswissenschaft</p>			

BWS-BA-103: Schulbezogene Bildungsforschung: Theorien und Forschungsansätze		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Theorien zu Schule, Unterricht und Lehrerberuf - Einführung in empirische Methoden - Bildungsforschung im Kontext Schule, Unterricht und Lehrerberuf - Evidenzbasierte Kriterien für Schul- und Unterrichtsqualität - Forschungsbezogene Verfahren für die Beurteilung von Lehrleistung und Unterrichtsqualität - Evaluation von Schulorganisation, Schule und Unterricht - Rahmenbedingungen des Schulrechts und der Schulverwaltung <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Rahmenbedingungen und Handlungsprobleme von Schule und Unterricht sowie der Berufsethik des Lehrerberufs reflektieren; - kennen Verfahren für die Beurteilung von Lehrleistung und Unterrichtsqualität, - können sich vertieft mit Ergebnissen der empirischen Schul- und Unterrichts- und Lehrkräfteforschung auseinandersetzen und können diese anwendungsbezogen reflektieren, - können evidenzbasiert Kriterien für Schulqualität entwickeln, - erwerben grundlegende Kenntnisse über die Analyse und Entwicklung von Schule und Unterricht und können diese in pädagogischen Kontexten anwenden, - können Befunde der empirischen Bildungsforschung verstehen und deren schulpraktische Bedeutung beurteilen, - können Evaluationsmethoden von Unterricht, Schulorganisation und Schülerleistungen interpretieren und vertiefend darstellen, - kennen Grundlagen des Schulrechts und der Schulverwaltung, - entwickeln ein Bewusstsein von Schule als Rechtsraum und von der Vielfalt rechtlicher Beziehungen in diesem Raum. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Einführung in Schultheorie und schulbezogene Bildungsforschung (Vorlesung)	2	Klausur (90 Minuten)	-	-	3
Einführung in die empirischen Forschungsmethoden (Vorlesung)	2	Klausur (90 Minuten)	-	-	3
Seminar (Seminar)	2	-	-	Portfolioprüfung [mündliche Präsentation (25 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung der Präsentation (8 Seiten)] oder eine Hausarbeit (15 Seiten)	3

Häufigkeit des Angebots:	WiSe und SoSe
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine
Anbietende Lehrereinheit:	Erziehungswissenschaft

BWS-BA-104: Schulbezogene Bildungsforschung und Sprachbildung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Theorien zu Schule, Unterricht und Lehrerberuf - Einführung in empirische Methoden - Bildungsforschung im Kontext Schule, Unterricht und Lehrerberuf - Evidenzbasierte Kriterien für Schul- und Unterrichtsqualität - Forschungsbezogene Verfahren für die Beurteilung von Lehrleistung und Unterrichtsqualität - Evaluation von Schulorganisation, Schule und Unterricht - Rechtliche Rahmenbedingungen des Schulrechts und der Schulverwaltung - Grundlagen der phonetisch-phonologischen, lexikalisch-semantischen, syntaktisch-morphologischen und pragmatisch kommunikativen Sprachaspekte - Modelle sowie Theorien des Spracherwerbs und der Sprachentwicklung - Erwerb, Verwendung und Vermittlung von Deutsch im mehrsprachigen Kontext: mehrsprachige Schülerinnen und Schüler, Schülerinnen und Schüler mit Fluchterfahrung und zentrale Erstsprachen - Bildungs- und fachsprachliche Anforderungen der inklusiven Schule - besondere Herausforderungen der deutschen Sprache - Veranschaulichung der Sprachbildung (sowohl fächerübergreifend als auch fachspezifisch im Rahmen eines sprachsensiblen Fachunterrichts für ausgewählte Fächer) als zentrale Aufgabe in der inklusiven Schule <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Rahmenbedingungen und Handlungsprobleme von Schule und Unterricht sowie der Berufsethik des Lehrerberufs reflektieren, - kennen Verfahren für die Beurteilung von Lehrleistung und Unterrichtsqualität, - können sich vertieft mit Ergebnissen der empirischen Schul- und Unterrichts- und Lehrkräfteforschung auseinandersetzen und können diese anwendungsbezogen reflektieren, - können evidenzbasiert Kriterien für Schulqualität entwickeln, - erwerben grundlegende Kenntnisse über die Analyse und Entwicklung von Schule und Unterricht und können diese in pädagogischen Kontexten anwenden, - können Befunde der empirischen Bildungsforschung verstehen und deren schulpraktische Bedeutung beurteilen, - können zudem Evaluationsmethoden von Unterricht, Schulorganisation und Schülerleistungen interpretieren und vertiefend darstellen, - kennen Grundlagen des Schulrechts und der Schulverwaltung, - entwickeln ein Bewusstsein von Schule als Rechtsraum und von der Vielfalt rechtlicher Beziehungen in diesem Raum, - kennen Grundlagen zum Erstspracherwerb sowie zu den verschiedenen sprachlichen Ebenen, - verfügen über Kompetenz im Bereich der Sprachentwicklung und -förderung von mehrsprachig aufwachsenden Kindern und Jugendlichen und der zentralen Merkmale relevanter Zweitsprachen, - verfügen über Kenntnisse der besonderen Herausforderungen der deutschen Sprache, - besitzen Grundkenntnisse zu Alltags-, Bildungs- und Fachsprache sowie zu bildungssprachlichen Anforderungen in verschiedenen Fächern, 	

	- verfügen über Kenntnisse der fächerübergreifenden und fachspezifischen Sprachbildung der inklusiven Schule.				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Einführung in Schultheorie und schulbezogene Bildungsforschung (Vorlesung)	2	Klausur (90 Minuten)	-	-	3
Sprachbildung (Seminar)	2	Klausur (90 Minuten)	-	-	3
Seminar (Seminar)	2	-	-	Portfolioprfung [mündliche Präsentation (25 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung der Präsentation (8 Seiten)] oder eine Hausarbeit (15 Seiten)	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehreinheiten:		Erziehungswissenschaft Inklusionspädagogik			

Anhang 2

BWS-MA-200: Bildung, Erziehung, Gesellschaft		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erziehungswissenschaftliche und sozialwissenschaftliche Grundlagen von Bildung und Erziehung - Funktionen, Institutionen und Organisation von Bildungs- und Erziehungsprozessen im historisch-gesellschaftlichen Wandel - Wandel von Familie, Kindheit und Jugend - Bildungs- und Erziehungskonzepte - Konzepte und Praxis der Demokratiebildung bzw. -pädagogik - Schulische Präventions- und Interventionsansätze - Kommunikation, Interaktion und Konfliktbewältigung als grundlegende Elemente der Lehr- und Erziehungstätigkeit <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen pädagogische, soziologische und psychologische Theorien der Entwicklung und der Sozialisation von Kindern und Jugendlichen und können diese für die Analyse und Bewältigung schulischer Handlungssituationen anwenden (u.a. Präventions- und Interventionsmöglichkeiten aufzeigen sowie wertbewusste Haltungen und selbstbestimmtes Urteilen und Handeln fördern), - vertiefen Kenntnisse zu gesellschaftlichen Funktionen von Bildungsinstitutionen im sozialisatorischen Kontext, - kennen Ziele, Inhalte und Organisation von Bildungs- und Erziehungsprozessen und können schulische Bildungs- und Erziehungsaufgaben begründen und kritisch reflektieren, - können pädagogische Entwicklungen in ihren historischen, gesellschaftlichen, institutionellen und sozialstrukturellen Kontext einordnen und Handlungsoptionen ableiten, - kennen Konzepte der Demokratiebildung bzw. -pädagogik und können diese anwenden, - verfügen über Kenntnisse zu Kommunikation und Interaktion (unter besonderer Berücksichtigung der Lehrer-Schüler-Interaktion), - kennen Regeln der Gesprächsführung sowie Grundsätze des Umgangs miteinander, die in Unterricht, Schule und Elternarbeit bedeutsam sind, - erkennen Konflikte und kennen Methoden der konstruktiven Konfliktbearbeitung, des Umgangs mit Gewalt und Diskriminierung sowie der Demokratiebildung. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Vorlesung (Vorlesung)	2	Klausur (90 Minuten)	-	-	3

Seminar (Seminar)	2	-	-	eine Portfolioprüfung [mündliche Präsentation (25 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung der Präsentation (8 Seiten)] oder eine Hausarbeit (15 Seiten)	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit:		Erziehungswissenschaft			

BWS-MA-201: Sprach- und Medienbildung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundbegriffe, z.B. Medien, Digitalisierung, Mediatisierung, Medialität, Medienkompetenz, Medienanalyse und Medienkritik - Entwicklungen im Medienbereich, Prozesse der Mediatisierung und Digitalisierung im gesellschaftlichen Kontext (einschließlich digitaler Ungleichheit, Kommerzialisierung, Datafizierung, Wandel von Öffentlichkeit) in ihrer Bedeutung für Lernen, Erziehung und Bildung - Bildungsmedien (z.B. gedruckte und digitale Schulbücher, Arbeitsblätter, Bildungssoftware, Simulationen, Filme oder Musikstücke sowie reale technische Geräte) und ihre Einsatzmöglichkeiten - Rechtsfragen der Mediennutzung in der Schule - didaktische Potentiale von Bildungsmedien und ihre Implementation im Unterricht - Einsatz von Bildungsmedien zur Kommunikation und Vernetzung mit verschiedenen schulischen Akteuren - Einsatz von Bildungsmedien zur Diagnose und Förderung von Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern - Grundlagen der phonetisch-phonologischen, lexikalisch-semantischen, syntaktisch-morphologischen und pragmatisch-kommunikativen Sprachaspekte - Modelle sowie Theorien des Spracherwerbs und der Sprachentwicklung - Erwerb, Verwendung und Vermittlung von Deutsch im mehrsprachigen Kontext: mehrsprachige Schülerinnen und Schüler, Schülerinnen und Schüler mit Fluchterfahrung und zentrale Erstsprachen - Bildungs- und fachsprachliche Anforderungen der inklusiven Schule - besondere Herausforderungen der deutschen Sprache - Veranschaulichung der Sprachbildung (sowohl fächerübergreifend als auch fachspezifisch im Rahmen eines sprachsensiblen Fachunterrichts für ausgewählte Fächer) als zentrale Aufgabe in der inklusiven Schule <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - können digitale Medien in ihrem jeweiligen Fachunterricht professionell und didaktisch sinnvoll nutzen und reflektieren, - können Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, die eigene Medienanwendung kritisch zu reflektieren und Medien aller Art zielgerichtet, sozial verantwortlich und unter Kenntnis der rechtlichen Grundlagen gewinnbringend zu nutzen, - sind in der Lage, die eigene allgemeine Medienkompetenz kontinuierlich weiterzuentwickeln, d.h. sicher mit technischen Geräten, Programmen, 	

	<p>Lern- und Arbeitsplattformen etc. umzugehen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die didaktischen Möglichkeiten der digitalen Medien für die individuelle Förderung Einzelner oder von Gruppen inner- und außerhalb des Unterrichts nutzen, - können sich mit Ergebnissen aktueller Forschung zur Bildung in der digitalen Welt auseinandersetzen, um damit Selbstverantwortung für den eigenen Kompetenzzuwachs zu übernehmen, - kennen Grundlagen zum Erstspracherwerb sowie zu den verschiedenen sprachlichen Ebenen, - verfügen über Kompetenzen im Bereich der Sprachentwicklung und -förderung von mehrsprachig aufwachsenden Kindern und Jugendlichen und der zentralen Merkmale relevanter Zweitsprachen, - verfügen über Kenntnisse der besonderen Herausforderungen der deutschen Sprache, - besitzen Grundkenntnisse zu Alltags-, Bildungs- und Fachsprache sowie zu bildungssprachlichen Anforderungen in verschiedenen Fächern der Sekundarstufe, - verfügen über Kenntnisse der fächerübergreifenden und fachspezifischen Sprachbildung in der inklusiven Schule. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Medienbildung (Seminar)	2	Portfolio [mündliche Präsentation (25 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung der Präsentation (8 Seiten)] oder eine Hausarbeit (15 Seiten)	-	-	3
Sprachbildung (Vorlesung)	2	-	-	Klausur (90 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehreinheiten:		Erziehungswissenschaft Inklusionspädagogik			

BWS-MA-202: Diagnostik und Beratung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Testtheoretische Grundlagen der Diagnostik - Beobachten und Beurteilen im Schulunterricht - Schulleistungstests - Gesprächsführung und Beratung - Diagnostischer Prozess - Psychische Auffälligkeiten im Schulkind- und Jugendalter: Diagnostik und Beratungsbedarf - Schulische Leistungsbeurteilung und ihre Bezugssysteme <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - wissen um die Vielfalt von Einflussfaktoren auf die Lernprozesse und deren leistungsbezogene Auswirkungen, - verfügen über grundlegende Kenntnisse zu schulischen Lern- und Verhaltensproblemen, Risiken und Gefährdungen im Kindes- und Jugendalter, sowie zu Formen von Begabung, - kennen Möglichkeiten der pädagogischen und psychologischen Hilfen sowie Präventions- und Interventionsmaßnahmen bei schulischen Lern- und Verhaltensproblemen, - kennen unterschiedliche Formen und Wirkungen der Leistungsbeurteilung und -rückmeldung, ihre Funktionen und ihre Vor- und Nachteile, - kennen verschiedene Bezugssysteme der Leistungsbeurteilung und wägen sie gegeneinander ab, - erkennen Entwicklungsstände und Lernausgangslagen, Lernpotentiale und Begabungen, Lernhindernisse und Lernfortschritte, - setzen sich anwendungsorientiert damit auseinander, wie diagnostische Erkenntnisse bei der Gestaltung von Lehr-Lernprozessen oder spezieller Fördermöglichkeiten berücksichtigt werden können, - unterscheiden zwischen Beurteilungsfunktion und Beratungsfunktion. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Einführung in die pädagogisch-psychologische Diagnostik (Vorlesung)	2	-	Klausur (90 Minuten)	-	3
Praktikumsvorbereitendes, -begleitendes und -auswertendes Seminar und Psychodiagnostisches Praktikum (SPS) (Kurs)	S: 2, P: 0	Seminar: regelmäßige und aktive Teilnahme (mind. 80%) sowie Praktikum (SPS): Beobachtungen und Gespräche (30 Stunden in der Schule)	-	Praktikumsbericht (15 Seiten; zzgl. Materialsammlung entsprechend der Aufgabenstellung)	3

Wichtige Informationen zur Belegung des Moduls:	
<ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzung für die Teilnahme an dem praktikumsvorbereitenden, begleitenden und -auswertenden Seminar ist der erfolgreiche Abschluss der Vorlesung in diesem Modul (BWS-MA-202). - Die praktischen Aufgabenstellungen für das psychodiagnostische Praktikum werden an der Ausbildungsschule des Schulpraktikums bearbeitet. 	
Häufigkeit des Angebots:	WiSe und SoSe
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine
Anbietende Lehrinheit:	Erziehungswissenschaft

BWS-MA-203: Heterogenität in Schule und Gesellschaft		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen von Heterogenitätsdimensionen - Individuelle, relationale, gesellschaftliche und kulturelle Faktoren, die für das Verständnis der Auswirkungen vielfältiger Klassenräume relevant sind - Migration in Deutschland, pädagogische Ansätze zum Umgang mit migrationsbedingter Vielfalt, Akkulturation - Biologische, kognitive und soziale Entwicklung im Jugendalter und ihre Relevanz in der Bildung - Internationale Forschung und Perspektiven zum Thema Entwicklung von Jugendlichen im Kontext von Familie, Gleichaltrigen, Schule und Gesellschaft - Bedeutung von Theorie, empirischen Studien und praktischen Erfahrungen für das Verständnis von Jugendlichen in Schulen <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage, Heterogenität anhand mehrerer Dimensionen (z.B. Kultur, Gender, Behinderung, sozioökonomischer Status, Migrationsstatus) in der Allgemeinbevölkerung sowie in der Schulpopulation zu identifizieren und zu analysieren, um die Auswirkungen auf Bildungserfahrungen und Lernergebnisse zu untersuchen, - setzen sich mit Diversität und Heterogenität aus einer kulturellen und Gerechtigkeits-Perspektive durch das Erlernen theoretischer Ansätze sowie Übungen mit Fallbeispielen auseinander, - sind in der Lage, sowohl die eigene Identität als auch Erfahrungen im Hinblick auf ihre Entwicklung als Lehrerin oder Lehrer kritisch zu reflektieren, - kennen Lebensbedingungen verschiedener Schülerinnen und Schüler und können diese reflektieren, um kulturbewusst zu lehren, - kennen Sozial- sowie Entwicklungstheorien der Adoleszenz und sind in der Lage aufzuzeigen, inwiefern diese Zeitperiode eine wichtige Veränderung auf kognitiver, sozialer und biologischer Ebene mit Auswirkungen auf die Schulerfahrungen von Jugendlichen darstellt, - kennen Zusammenhänge zwischen der Zugehörigkeit zu benachteiligten Gruppen, Minoritätsstatus und Bildungsbarrieren aufgrund von institutionellen und gesellschaftlichen Bedingungen, - verfügen über Kenntnisse zu Diversität als fundamentalem menschlichem Aspekt und wissen dass die Beachtung von Diversität notwendig für eine unterstützende sowie inklusive Schulumgebung ist, - verfügen über fundierte Kenntnisse der Bildungssysteme und -regelungen aus einer internationalen Perspektive hinsichtlich des Umgangs mit Diversität, Heterogenität und Inklusion, - kennen nationale Regelungen und die Organisation des Bildungssystems (historisch und gegenwärtig) in Bezug auf eine diverse sowie heterogene Schülerschaft. 	

Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Diversität im Klassenzimmer (Vorlesung)	2	Testat (z.B. mündliche Präsentation, Posterpräsentation; basierend auf semesterbegleitender Projektarbeit)	-	-	3
Diversität in der jugendlichen Entwicklung (Vorlesung)	2	-	-	Klausur (120 Minuten)	6
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit:		Inklusionspädagogik			

BWS-MA-204: Umgang mit individuellen Lernvoraussetzungen in schulischen Handlungsfeldern		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Pädagogische Diagnostik, Förderung und Beratung bei besonderen Erziehungs- und Bildungsbedürfnissen von Schülerinnen und Schülern in der Sekundarstufe - Pädagogisch-didaktische Konzepte zur Gestaltung des gemeinsamen Unterrichts in heterogenen Lerngruppen - Kriterien und Möglichkeiten einer differenzierten Leistungsbewertung - Beratungs- und Unterstützungsangebote im Kontext inklusiver Bildung in der Sekundarstufe - Außerschulische und berufsvorbereitende Einrichtungen für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bildungs- und Erziehungsbedürfnissen - Präventionsmaßnahmen zu Lernen, Verhalten und Gesundheit <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefen und reflektieren in einem systematisch begleiteten Forschungsprozesses (der i.d.R. an Schulen oder pädagogischen Einrichtungen durchgeführt wird) ihre Kenntnisse zur pädagogischen Tätigkeit in inklusiven Settings, - vertiefen und reflektieren in einem systematisch begleiteten Forschungsprozesses (der i.d.R. an Schulen oder pädagogischen Einrichtungen durchgeführt wird) ihre Kenntnisse im differenzierten Umgang mit unterschiedlich begabten Schülerinnen und Schülern, - erwerben und erproben unter Feedback und Anleitung Fähigkeiten zur differenzierten Lernstandserhebung und zu entsprechenden Möglichkeiten der individuellen Förderung, - vertiefen ihre Fähigkeiten zur pädagogisch-didaktischen Gestaltung von Lernprozessen in heterogenen Gruppen im Sekundarstufenbereich, - erwerben und erproben unter Feedback und Anleitung Kenntnisse zur differenzierten Lern- und Leistungsbewertung in heterogenen Lerngruppen, 	

	- erwerben und erproben unter Feedback und Anleitung Fähigkeiten zur Gesprächsführung in heterogenen Schülergruppen unter besonderer Berücksichtigung von Entwicklungsproblemen des Jugendalters.				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Umgang mit individuellen Lernvoraussetzungen in schulischen Handlungsfeldern (Vorlesung)	2	Bearbeitung von semesterbegleitenden Aufgaben im Umfang von 15 Seiten Textproduktion (mind. 80%)	-	-	3
Forschungsseminar mit Feldforschung (Seminar)	2	Bearbeitung von semesterbegleitenden Aufgaben im Umfang von 15 Seiten Textproduktion (mind. 80%) sowie active und regelmäßige Teilnahme (mind. 80%)	-	Portfolioprüfung [mündliche Präsentation (25 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung der Präsentation (8 Seiten)] oder eine Hausarbeit (15 Seiten)	6
Häufigkeit des Angebots:	WiSe und SoSe				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehrinheit:	Erziehungswissenschaft				

Anhang 3

INK-BA-100: Gesellschaftliche und wissenschaftliche Grundlagen der Inklusionspädagogik		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> In der Vorlesung „Einführung in die Inklusionspädagogik“ wird ein Überblick über selektive und inklusive Strategien des Umgangs mit Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf und mit Menschen und Angehörigen gesellschaftlicher Minderheiten (z.B. ethnische Minderheiten) gegeben, wobei historische, sozialwissenschaftliche und international vergleichende Perspektiven der Sonderpädagogik angesprochen werden. Heterogenitäts- und Differenztheorien und deren Relevanz für Bildungs- und Erziehungsfragen werden thematisiert. Erscheinungsformen und Entstehungsbedingungen von Förderbedarf und sozialer Ungleichheit, psychologische, medizinische und rechtliche Basiskenntnisse, die für die Kooperation in multiprofessionellen Teams erforderlich sind, werden vermittelt.</p> <p>In der Vorlesung „Diversität im Klassenzimmer“ soll ein Verständnis für unterschiedliche individuelle Lernbedingungen und kulturelle Perspektiven entwickelt werden. Außerdem werden Chancen und Herausforderungen inklusiver Schul- und Unterrichtsettings diskutiert und Möglichkeiten aufgezeigt, Vielfalt im Klassenzimmer als Ressource zu begreifen.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben grundlegende Kenntnisse zu Problemstellungen einer inklusiven Pädagogik aus erziehungswissenschaftlicher, soziologischer und psychologischer Perspektive, - erwerben grundlegende Kenntnisse über Formen und Ursachen eines erschwerten schulischen Lernprozesses, - kennen Lebens- und Erlebensdimensionen im Kontext von Beeinträchtigungen des Lernens und Verhaltens, Behinderung und Ausgrenzung, - setzen sich mit Grundfragen der Gelingensbedingungen einer inklusiven Pädagogik auseinander. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Diversität im Klassenzimmer (Vorlesung)	2	Testat (z.B. mündliche Präsentation, Posterpräsentation, basierend auf semesterbegleitender Projektarbeit, schriftliche Leistung)	-	-	3
Einführung in die Inklusionspädagogik (Vorlesung)	2	-	-	Klausur, 90 Minuten	3

Häufigkeit des Angebots:	WiSe (Einführung in die Inklusionspädagogik) und SoSe (Diversität im Klassenzimmer)
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine
Anbietende Lehrinheit:	Inklusionspädagogik

INK-BA-101: Grundlagen pädagogischer Diagnostik und Forschungsmethoden		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Die Vorlesung "Einführung in die Forschungsmethoden der Inklusionspädagogik" vermittelt grundlegendes methodisches und statistisches Wissen zur Konzeption und Auswertung von Interventionsstudien. Das Seminar "Einführung in die inklusionspädagogische Diagnostik und Leistungsmessung" bietet eine Einführung in Erhebung und Auswertung diagnostischer Daten. Kriterien für die Güte und Konstruktion diagnostischer Mesinstrumente werden vermittelt. Das Seminar "Lernverlaufdiagnostik und formative Evaluation" behandelt konkrete Formen förderorientierter Diagnostik. Der Einsatz der Lernverlaufdiagnostik wird vermittelt. Es wird gemeinsam erarbeitet wie Einzelfallstudien zur formativen Evaluation förderdiagnostischer Verfahren eingesetzt werden können.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Methoden und Strategien einer auf Förderung ausgerichteten Diagnostik, - verstehen Diagnostik als Teil eines pädagogisch-didaktischen Prozesses, - erwerben methodische Kenntnisse zur Lernverlaufs- und Statusdiagnostik und können diese bedarfsgerecht einsetzen, - erwerben Kenntnisse zu informellen und standardisierten Methoden der Beobachtung, - kennen Funktionen und Risiken der Leistungsbeurteilung in heterogenen Lerngruppen, - können formative Evaluationsprozesse und Prozessdiagnostik mittels Einzelfallstudien konzipieren und umsetzen. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Einführung in die Forschungsmethoden der Inklusionspädagogik (Vorlesung)	2	Klausur (60 Minuten)	-	-	3
Einführung in die inklusionspädagogische Diagnostik und Leistungsmessung (Seminar)	2	Portfolio (10 Seiten)	-	-	3
Lernverlaufdiagnostik und formative Evaluation (Seminar)	2	-	-	Konzeption, Durchführung und Dokumentation einer Einzelfallstudie (15 Seiten)	3

Häufigkeit des Angebots:	WiSe und SoSe
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine
Anbietende Lehrinheit:	Inklusionspädagogik

INK-BA-102: Teilhabe und soziale Partizipation		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Im Modul werden theoretisch und empirisch fundiert Modelle und Praxen von Demokratiebildung erarbeitet. Dabei wird verdeutlicht, dass Demokratiepädagogik einen Kernbezug eines inklusiven Schul- und Bildungswesens darstellt. Darüber hinaus findet eine Auseinandersetzung mit Forschung und Theorie zu sozialen (Des-)Integrationsprozessen in der Schule statt. In dem Seminar, das als Forschungsseminar konzipiert ist, werden die erlernten Inhalte unter Anleitung in eine Maßnahme und/oder ein kleines Forschungsprojekt übersetzt, welche/s dann umgesetzt wird, um einen Transfer in die pädagogische Praxis zu erleichtern.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben theoretische und empirische Kenntnisse zu Demokratiebildung, sozialer Integration und sozialer Teilhabe in der Schule, - erwerben Kenntnisse über Methoden zur wissenschaftlichen Untersuchung von sozialer Integration und Teilhabe in der Schule, - erwerben die Fähigkeit zur Umsetzung von (Forschungs-)Projekten im Bereich Demokratiebildung und sozialer Teilhabe in der Schule, - sind in der Lage, individuelle Bedingungen für soziale Teilhabe systematisch zu diskutieren und Maßnahmen zur Verbesserung auf verschiedenen Ebenen abzuleiten, - sind in der Lage, solche Prozesse forschungsbasiert zu begleiten und zu evaluieren. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Inklusive Bildung als wertorientierte Pädagogik (Vorlesung)	2	Klausur (60 Minuten)	-	-	3
Soziale Integration und soziale Teilhabe (Seminar)	2	-	-	Forschungsbericht oder Hausarbeit (15 Seiten)	3
Häufigkeit des Angebots: WiSe und SoSe					
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul: keine					
Anbietende Lehrinheit: Inklusionspädagogik					

INK-BA-103: Einführung in den Erwerb schriftsprachlicher und mathematischer Basiskompetenzen	Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <p>Im Rahmen des Moduls werden relevante Grundlagen der Leitidee “Zahlen und Operationen” erläutert. Fachliche und fachdidaktische Inhalte der Lehrveranstaltung sollen dabei nach Möglichkeit eng aufeinander bezogen gelehrt werden. Schwerpunkte bilden hier Zahlvorstellungen, Operationsvorstellungen, Rechenstrategien und Zahlbereichserweiterung. Neben den Fachinhalten werden die gewonnenen Erkenntnisse vor dem Hintergrund curricularer und entwicklungsbedingter Aspekte auf erste fachdidaktische Fragestellungen zur Organisation und Gestaltung unterrichtlicher Aktivitäten, arithmetischer Lernprozesse mit und ohne digitale Medien und stofflicher Hürden in der Grundschule bezogen. Materialien/Lernangebote werden im Hinblick auf einzelne kognitive Lernschritte und Differenzierung analysiert.</p> <p>Die Vorlesung gibt einen Einblick in theoretische Grundlagen und Modellvorstellungen zum Erwerb schriftsprachlicher Basiskompetenzen. Theoretische Modelle zum Erwerb schriftsprachlicher Basiskompetenzen werden vermittelt.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Darstellungsformen für natürliche Zahlen, Bruchzahlen und rationale Zahlen (auch in ihrer historischen Entwicklung) und verfügen über Beispiele, Grundvorstellungen und begriffliche Beschreibungen für ihre jeweilige Aspektvielfalt, - beschreiben die Fortschritte im progressiven Aufbau des Zahlensystems und argumentieren mit dem Permanenzprinzip als formale Leitidee, - ermessen die kulturelle Leistung, die in der Entwicklung des Zahlbegriffs und des dezimalen Stellenwertsystems steckt, - verstehen, auf welche Art und Weise Zahlen im Laufe der Geschichte der Mathematik dargestellt wurden und welche Eigenschaften, Beziehungen und Gesetze von Bedeutung sind, - beschreiben die Grenzen der rationalen Zahlen bei der theoretischen Lösung des Messproblems, - geben Beispiele für den Umgang der Mathematik mit dem unendlich Großen und mit dem unendlich Kleinen (z.B. Mächtigkeit, Dichtheit), - kennen die Gesetze der Anordnung und der Grundrechenarten und können sie formal sicher handhaben, - kennen und nutzen grundlegende Zusammenhänge der elementaren Teilbarkeitslehre und nutzen sie zum Lösen von Problemen, - verstehen, wie man mit natürlichen, gebrochenen und rationalen Zahlen rechnen kann, welche Gesetze dabei ins Spiel kommen und welches die grundlegenden Methoden der systematischen Bestimmung von Anzahlen sind, - erfassen die Gesetze der Anordnung und der Grundrechenarten für natürliche und rationale Zahlen in vielfältigen Kontexten und können sie formal sicher handhaben, - beschreiben zu den zentralen Themenfeldern des Arithmetikunterrichts verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele, begriffliche Vernetzungen, u.a. durch fundamentale Ideen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden, Stufen der begrifflichen Strenge und Formalisierung und deren altersgemäße Umsetzungen, - kennen die Schwierigkeiten, die beim Erlernen arithmetischer Sachverhalte (z.B. beim Erlernen des Rechnens) im Grundschulunterricht treten können, und möglicher Umgang mit diesen, - kennen wesentliche Elemente von Lernumgebungen im Arithmetikunterricht und nutzen diese zur zielgerichteten Konstruktion von Lerngelegenheiten in heterogenen Gruppen, - bewerten Bildungsstandards, Lehrpläne, Unterrichtsmedien (z.B.

	<p>Schulbücher und Software) und nutzen sie reflektiert für die Unterrichtsgestaltung,</p> <ul style="list-style-type: none"> - können ihren Standpunkt schriftlich darstellen bzw. mündlich erläutern, - können ihre Arbeit vor der Seminaröffentlichkeit mit Hilfe geeigneter Präsentationsmedien und didaktischer Materialien vorstellen, erklären und begründen, - sind in der Lage, im Team zusammenzuarbeiten und gemeinsam fachdidaktische Fragestellungen zu bearbeiten, - kennen theoretische Modelle zum Erwerb schriftsprachlicher Basis-kompetenzen, - erwerben psychologische und didaktische Grundlagen für die schulische Unterstützung des Erwerbs der schriftsprachlichen Basiskompetenzen (Schreiben, Lesen), - erwerben grundlegendes Wissen für die Vermittlung der Kulturtechniken Lesen und Schreiben im inklusiven Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem Förderbedarf. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Grundlagen des Schriftspracherwerbs (Vorlesung)	2	Klausur (90 Minuten)	-	-	3
Arithmetik und ihre Didaktik 1 (Vorlesung und Übung)	2V + 2Ü	aktive Teilnahme an den Diskussionen und Reflexionen (mind. 80%) im Rahmen der Übungen sowie Hausaufgaben (50%)	-	Klausur (90 Minuten)	6
In diesem Modul werden fachliche und fachdidaktische Inhalte zu gleichen Teilen integriert angeboten.					
Häufigkeit des Angebots:	WiSe (Arithmetik und ihre Didaktik 1) und SoSe (Grundlagen des Schriftspracherwerbs)				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehreinheiten:	Inklusionspädagogik Mathematik				

INK-BA-104: Einführung in den Erwerb schriftsprachlicher Basiskompetenzen		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):		Abhängig vom Studiengang			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:		<p><i>Inhalte</i> Das Modul „Einführung in den Erwerb schriftsprachlicher Basiskompetenzen“ zielt auf die pädagogische Bedeutung und die didaktische Vermittlung der zentralen Kulturtechniken des Lesens und Schreibens. Die Vorlesung gibt einen Einblick in theoretische Grundlagen und Modellvorstellungen zum Erwerb schriftsprachlicher Basiskompetenzen. In den beiden Seminaren werden didaktische Grundlagen vermittelt, wie im gemeinsamen Unterricht der inklusiven Schule und in individualisierten schulischen Lernarrangements Lerngelegenheiten zum Erwerb dieser Kompetenzen geschaffen und so angepasst werden können, dass Schülerinnen und Schüler mit deutlich erhöhtem Förderbedarf diese Lerngelegenheiten für ihren Kompetenzerwerb nutzen können. Die Seminare thematisieren auch Strategien zur Prävention von funktionalem Analphabetismus.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen theoretische Modelle zum Erwerb schriftsprachlicher Basiskompetenzen, - erwerben psychologische und didaktische Grundlagen für die schulische Unterstützung des Erwerbs der schriftsprachlichen Basiskompetenzen (Schreiben, Lesen), - erwerben grundlegendes Wissen für die Vermittlung der Kulturtechniken Lesen und Schreiben im inklusiven Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem Förderbedarf. 			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Schreib- und Leseförderung im gemeinsamen Unterricht (Seminar)	2	(z.B. mündliche Präsentation, Posterpräsentation, basierend auf semesterbegleitender Projektarbeit, schriftliche Leistung)	-	-	3
Individualisierte Schreib- und Leseförderung (Seminar)	2	Testat (z.B. mündliche Präsentation, Posterpräsentation, basierend auf semesterbegleitender Projektarbeit, schriftliche Leistung)	-	-	3
Grundlagen des Schriftspracherwerbs (Vorlesung)	2	-	-	Klausur, 90 Minuten	3

Häufigkeit des Angebots:	WiSe
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine
Anbietende Lehreinheiten:	Inklusionspädagogik Grundschulpädagogik

INK-BA-200: Einführung in den Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <p>Die Vorlesung "Grundlagen der Pädagogik für Kinder mit Beeinträchtigungen der emotionalen und sozialen Entwicklung" führt in die Grundlagen des Förderschwerpunktes emotionale und soziale Entwicklung ein. Erscheinungsformen, Bedingungen, Zusammenhänge und Verläufe bei Störungen der emotionalen und sozialen Entwicklung werden verdeutlicht. Historische, gesellschaftliche und psychologische Aspekte des Umgangs mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen werden thematisiert. Verhaltenstheorien, Theorien der sozial-kognitiven Informationsverarbeitung und der Emotionsregulation sind ebenso Thema wie individuelle, innerfamiliäre und soziale Risikofaktoren kindlicher Entwicklung.</p> <p>Das Seminar „Spezifische Störungsbilder im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung“ gibt einen vertiefenden Überblick über Erscheinungsbild, ätiologische Grundlagen, Prävalenz, Klassifikation, Prognostik und Bedingungsbeziehungen spezieller (klinischer) Störungsbilder im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (bspw. Störung des Sozialverhaltens, Angststörungen, ADHS, Autismus etc.). Das Seminar "Diagnostik von Gefühls- und Verhaltensstörungen" führt in die Diagnostik von Gefühls- und Verhaltensstörungen ein, wobei unterschiedliche Zugänge zum Erkennen von Störungen der emotional- sozialen Entwicklung von Kindern vorgestellt werden (medizinische, psychologische sowie sonderpädagogische Strategien).</p> <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Basiskenntnisse zu zentralen Phänomenen von Störungen der emotional-sozialen Entwicklung, zu Etikettierungsprozessen und klinisch- kategorialen Ansätzen der Definition von Störungen der emotional-sozialen Entwicklung, - kennen die Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensstörungen und können sich auf unterschiedliche (sonder)pädagogische, psychologische, soziologische und ökosystemische Konzepte zur Ätiologie von Störungen der emotionalen und sozialen Entwicklung beziehen, - können diagnostische Methoden und Strategien einer Kind-Umfeld-Analyse zur Erfassung von Störungen im Bereich der emotional-sozialen Entwicklung anwenden, - erwerben Kenntnisse zur Erstellung von förderdiagnostischen Gutachten bei Gefühls- und Verhaltensstörungen, - erwerben vertiefte Kenntnisse über klinische Störungsbilder, deren Klassifikation und Diagnostik im Bereich der Gefühls- und Verhaltensstörungen. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		

Spezifische Störungsbilder im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Diagnostik von Gefühls- und Verhaltensstörungen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Grundlagen der Pädagogik für Kinder mit Beeinträchtigungen der emotionalen und sozialen Entwicklung (Vorlesung)	2	-	-	Klausur (90 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe (Seminare), SoSe (Vorlesung)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrereinheit:		Inklusionspädagogik			

INK-BA-201: Professionalität und Unterrichtsgestaltung im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Das Seminar "Professionalität von Lehrkräften im Umgang mit Gefühls- und Verhaltensstörungen" vertieft den Aspekt der Beziehungsgestaltung zwischen Lehrkräften und Kindern. Zudem werden Aspekte des Klassenmanagements im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung behandelt. Das Seminar „Inklusiver Unterricht bei Gefühls- und Verhaltensstörungen“ konzentriert sich auf didaktische und methodische Fragen und Konzepte der Teamarbeit beim Unterrichten von Kindern- und Jugendlichen mit Gefühls- und Verhaltensstörungen.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Strategien zur Prävention von Unterrichtsstörungen und Förderung bei Verhaltensauffälligkeiten im gemeinsamen Unterricht, - erlernen Methoden zu Kooperation, Beratung und Teamarbeit in inklusiven Schulen, - sind in der Lage, eigenes pädagogisch-psychologisches Handeln forschungsmethodisch fundiert zu überprüfen und zu reflektieren, - kennen Strategien auf die besonderen Herausforderungen in der Interaktion mit schwierigen Kindern angemessen zu reagieren. 	
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung der folgenden Formen: Hausarbeit, 15 Seiten, 2 LP mündliche Prüfung, 15 Minuten, 2 LP	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Professionalität von Lehrkräften im Umgang mit Gefühls- und Verhaltensstörungen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	2
Inklusiver Unterricht bei Gefühls- und Verhaltensstörungen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	2
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehreinheit:		Inklusionspädagogik			

INK-BA-202: Präventions- und Interventionskonzepte bei Beeinträchtigungen der emotional-sozialen Entwicklung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Das Seminar "Therapieverfahren und Interventionskonzepte im Kontext von Gefühls- und Verhaltensstörungen" behandelt Förder- bzw. Interventionskonzepte bei Entwicklungspsychopathologien, dissozialem Verhalten, Aufmerksamkeitsstörungen, Angst, sozialem Rückzug etc. im Überblick. Das Vertiefungsseminar fokussiert ausgewählte Präventions- und Förderverfahren und vermittelt Methoden der empirisch fundierten Einzelfallevaluation zur Bestimmung des Erfolges von Präventions- und Förderkonzepten. Die praktische Anwendung von Präventions- und Förderansätzen unter Einbeziehung wissenschaftlicher Evaluationsmethoden stehen im Zentrum des Seminars "Präventions- und Förderkonzepte in schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern", das gleichzeitig der Vorbereitung, Begleitung und Auswertung des Praktikums in pädagogisch-psychologischen Handlungsfeldern (PpH) dient.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen therapeutische Ansätze und Interventionsverfahren zum Umgang mit Gefühls- und Verhaltensstörungen, - erweitern theoretische Kenntnisse zur Förderung von Kindern- und Jugendlichen durch praktische Anwendung von Präventions- und Interventionsansätzen, - sind in der Lage, eigenes pädagogisch-psychologisches Handeln zu erproben und forschungsmethodisch fundiert zu überprüfen und sich selbst bei der Übernahme von Verantwortung zu reflektieren. 	

Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Therapieverfahren und Interventionskonzepte im Kontext von Gefühls- und Verhaltensstörungen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Vertiefung in ausgewählte Präventions- und Förderverfahren (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Präventions- und Förderkonzepte in schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern (Vorbereitung, Begleitung und Auswertung des PppH), sowie Praktikum in pädagogisch- psychologischen Handlungsfeldern (PppH) max. 20 TN (Kurs)	2	Seminar: mündliche Präsentation und Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation) sowie regelmäßige und aktive Teilnahme (mind. 80%), PppH (SPS): Mindestens 30 h Praktikum in einer Einrichtung	-	Praktikumsbericht, 15 Seiten	6
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit:		Inklusionspädagogik			

INK-BA-300: Einführung in den Förderschwerpunkt Lernen		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Die Vorlesung “Pädagogisch-psychologische Grundlagen beeinträchtigter schulischer Lernprozesse” gibt einen Einblick in pädagogisch-psychologische Voraussetzungen von Lernprozessen. Dabei werden Strukturen und Prozesse des Wissenserwerbs, der -repräsentation, der -speicherung und des -abrufs vermittelt. Lernrelevante Einflussfaktoren werden vorgestellt und in einen Zusammenhang mit Lernprozessen gebracht. Dabei werden vor allem motivationale, selbstregulatorische oder zum Beispiel kognitive und metakognitive Aspekte berücksichtigt. Weiterhin werden aktuelle Theorien zur Entstehung von Lernstörungen unter Einbezug verschiedener wissenschaftstheoretischer Perspektiven vorgestellt.</p> <p>Das Seminar “Entwicklungspsychologische Perspektiven für schulische Basiskompetenzen” vermittelt entwicklungspsychologische Grundkenntnisse zum Erwerb schulischer Basiskompetenzen. Insbesondere geht es um die Vermittlung von empirisch gesicherten Entwicklungsmodellen, die dazu befähigen aus einer entwicklungsorientierten Perspektive Lernverläufe zu beschreiben und Förderbedarfe zu identifizieren. Kritisch soll eine Auseinandersetzung zur Passung solcher Modelle, den daraus resultierenden individuellen Lernentwicklungen und dem Lehrplan erfolgen.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen pädagogisch-psychologische Voraussetzungen des Lernens, - kennen lernrelevante Einflussfaktoren und Modelle, - kennen Theorien zur Entstehung von Lernstörungen, - erwerben diagnostisches Basiswissen zur Erkennung von beeinträchtigten Lernprozessen. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Entwicklungspsychologische Perspektiven für schulische Basiskompetenzen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Pädagogisch-psychologische Grundlagen beeinträchtigter schulischer Lernprozesse (Vorlesung)	2	-	-	Klausur (90 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:	WiSe und SoSe (Seminar), SoSe (Vorlesung)				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehrinheit:	Inklusionspädagogik				

INK-BA-301: Allgemeine Didaktik im Förderschwerpunkt Lernen		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Die Vorlesung "Allgemeine didaktische Methoden im Förderschwerpunkt Lernen" stellt die Grundfragen und Modelle der allgemeinen Didaktik mit speziellem Bezug auf den Förderschwerpunkt Lernen vor. Dabei wird neben der kulturhistorischen Genese auch auf die Einordnung in die Pädagogik und auf didaktische Prinzipien eingegangen. Verschiedene Unterrichtskonzeptionen werden vorgestellt und eingeordnet und im Hinblick auf die Vermittlung von sprachlichen und mathematischen Basiskompetenzen ausgestaltet. Im Seminar "Unterrichtskonzeptionen im Förderschwerpunkt Lernen" wenden die Studierenden die in der Vorlesung erworbenen und im Seminar vertieften Kenntnisse auf die Analyse fremder Unterrichtsplanungen und auf die eigene Unterrichtsgestaltung an.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Grundfragen und Modelle der Didaktik im Förderschwerpunkt Lernen, - kennen grundlegende Unterrichtskonzeptionen und können diese auf die Planung und Analyse von Unterricht in ausgewählten Lernbereichen anwenden. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Unterrichtskonzeptionen im Förderschwerpunkt Lernen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Allgemeine didaktische Methoden im Förderschwerpunkt Lernen (Vorlesung)	2	-	-	Klausur (90 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:	WiSe und SoSe (Seminar), WiSe (Vorlesung)				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehrinheit:	Mathematik				

INK-BA-302: Diagnose und Förderung im Förderschwerpunkt Lernen A		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Die Seminare “Diagnostik und Förderung mathematischer Kompetenzen” und “Diagnostik und Förderung schriftsprachlicher Kompetenzen” vermitteln diagnostische Grundkenntnisse, die zum Umgang mit Testverfahren in den jeweiligen Kompetenzen und ebenso zu einer kritischen Auseinandersetzung mit diesen befähigen. Es werden Testverfahren vorgestellt und erarbeitet, die zum einen testtheoretischen Gütekriterien entsprechen und zum anderen beeinträchtigte Lernprozesse identifizieren und analysieren. Weiterhin werden in den Seminaren Konzepte der Prävention und Förderung erarbeitet, die insbesondere nachhaltig und effektiv Schülerinnen und Schüler mit Störungen im Bereich des Lernens fördern, differenziert nach mathematischen bzw. schriftsprachlichen Kompetenzen. Weiterhin werden wissenschaftlich fundierte Modelle vermittelt z.B. RTI, die eine systematische Förderung von Schülerinnen und Schülern im schulischen Kontext ermöglichen. Hierfür werden vor allem evidenzbasierte Förderprogramme/Förderkonzepte vorgestellt und kennengelernt, die im Unterricht eingesetzt werden und den schriftsprachlichen bzw. mathematischen Kompetenzerwerb fokussieren.</p> <p>Das Seminar “Förderung der mathematischen und schriftsprachlichen Kompetenzen in einem binnendifferenzierenden Unterricht” fokussiert auf die unterrichtsimmanente Förderung. Es werden verschiedene Strategien und Ansätze für eine systematische Förderung schriftsprachlicher und mathematischer Kompetenzen im Unterricht vermittelt. Der Schwerpunkt wird hierbei auf einen binnendifferenzierenden Unterricht gelegt, auf das Adaptieren von Aufgaben, die Fokussierung individueller Lernausgangslagen und die Berücksichtigung unterschiedlicher Lerntempi. Da der binnendifferenzierende Unterricht den Förderschwerpunkt Lernen im Besonderen berücksichtigt, werden Lernvoraussetzungen der Grund- und Sekundarschule besprochen.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben diagnostisches Basiswissen zur Erkennung von beeinträchtigten Lernprozessen, - kennen nachhaltige Konzepte der Prävention und Förderung in einem schulischen Kontext und sind in der Lage, diese anzuwenden und zu reflektieren, - können mittels Binnendifferenzierung eine unterrichtsimmanente Förderung umsetzen. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Diagnostik und Förderung mathematischer Kompetenzen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3

Diagnostik und Förderung schriftsprachlicher Kompetenzen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Förderung der mathematischen und schriftsprachlichen Kompetenzen in einem binnendifferenzierenden Unterricht (Seminar)	2	-	-	Klausur (90 Minuten) oder Posterpräsentation (ca. 30 Minuten) oder Hausarbeit (ca. 15) Seiten	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Diagnostik und Förderung mathematischer Kompetenzen) und SoSe (Diagnostik und Förderung schriftsprachlicher Kompetenzen), WiSe und SoSe (Förderung der mathematischen und schriftsprachlichen Kompetenzen in einem binnendifferenzierenden Unterricht)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehreinheiten:		Inklusionspädagogik Mathematik Germanistik			

INK-BA-303: Diagnose und Förderung im Förderschwerpunkt Lernen B		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <p>Das Seminar "Diagnostik und Förderung mathematischer Kompetenzen" vermittelt diagnostische Grundkenntnisse, die zum Umgang mit Testverfahren in den mathematischen Kompetenzen und ebenso zu einer kritischen Auseinandersetzung mit diesen befähigen. Es werden Testverfahren vorgestellt und erarbeitet, die zum einen testtheoretischen Gütekriterien entsprechen und zum anderen beeinträchtigte Lernprozesse identifizieren und analysieren. Weiterhin werden Konzepte der Prävention und Förderung erarbeitet, die insbesondere nachhaltig und effektiv Schülerinnen und Schüler mit Störungen im Bereich des Lernens fördern. Weiterhin werden wissenschaftlich fundierte Modelle vermittelt z.B. RTI, die eine systematische Förderung von Schülerinnen und Schülern im schulischen Kontext ermöglichen. Hierfür werden vor allem evidenzbasierte Förderprogramme/ Förderkonzepte vorgestellt und kennengelernt, die im Unterricht eingesetzt werden und den mathematischen Kompetenzerwerb fokussieren.</p> <p>Das Seminar "Förderung der mathematischen und schriftsprachlichen Kompetenzen in einem binnendifferenzierenden Unterricht" fokussiert auf die unterrichtsimmanente Förderung. Es werden verschiedene Strategien und Ansätze für eine systematische Förderung schriftsprachlicher und mathematischer Kompetenzen im Unterricht vermittelt. Der Schwerpunkt wird hierbei auf einen binnendifferenzierenden Unterricht gelegt, auf das Adaptieren von Aufgaben, die Fokussierung individueller Lernausgangslagen und die Berücksichtigung unterschiedlicher Lerntempi. Da der binnendifferenzierende Unterricht den Förderschwerpunkt Lernen im Besonderen berücksichtigt, werden Lernvoraussetzungen der Grund- und Sekundar-schule besprochen.</p> <p>Die Vorlesung "Einführung in die Grundlagen des Förderschwerpunkts Geistige Entwicklung" behandelt die historischen, soziologischen, psychologischen, erziehungswissenschaftlichen, medizinischen-biologischen und ethischen Grundlagen des Förderschwerpunkts Geistige Entwicklung. Es wird die historische Entwicklung der Bildungs- und Fürsorgeeinrichtungen für</p>	

	<p>Menschen mit geistiger Behinderung sowie der gesellschaftlichen Sichtweise auf geistige Behinderung dargestellt.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben diagnostisches Basiswissen zur Erkennung von beeinträchtigten Lernprozessen, - kennen nachhaltige Konzepte der Prävention und Förderung in einem schulischen Kontext und sind in der Lage, diese anzuwenden und zu reflektieren, - können mittels Binnendifferenzierung eine unterrichtsimmanente Förderung umsetzen, - entwickeln einen differenzierten, mehrperspektivischen Blick auf (geistige) Behinderung, - wissen um ethische, moralische und rechtliche Fragestellungen und Positionen bezogen auf das Leben von Menschen mit einer geistigen Behinderung, - kennen institutionelle, historische und vergleichende Kontexte der Bildung und Erziehung von Menschen mit einer geistigen Behinderung. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.				
		Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Diagnostik und Förderung mathematischer Kompetenzen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesepapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Einführung in den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (Vorlesung)	2	Klausur (90 Minuten)	-	-	3
Förderung der mathematischen und schriftsprachlichen Kompetenzen in einem binnendifferenzierenden Unterricht (Seminar)	2	-	-	Klausur (90 Minuten) oder Posterpräsentation (ca. 30 Minuten) oder Hausarbeit (ca. 15) Seiten	3
Häufigkeit des Angebots:	WiSe und SoSe (Förderung der mathematischen und schriftsprachlichen Kompetenzen in einem binnendifferenzierenden Unterricht), WiSe (Diagnostik und Förderung mathematischer Kompetenzen) und SoSe (Einführung in den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung)				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehrinhalte:	Inklusionspädagogik Germanistik Mathematik				

INK-BA-304: Fallarbeit und Förderplanung im Förderschwerpunkt Lernen		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Das Seminar stellt die Vorbereitung, Begleitung und Auswertung des Praktikums in pädagogisch-psychologischen Handlungsfeldern (PppH) dar. In diesem sollen Präventions- und Förderansätze des Förderschwerpunkts Lernen unter Einbeziehung wissenschaftlicher Evaluationsmethoden angewendet werden. Aufbauend auf einer individuellen Diagnostik soll eine individuelle Förderung geplant und umgesetzt werden, die mit einer Evaluation der Maßnahmen beendet wird.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Lernschwierigkeiten von Kindern und Jugendlichen diagnostizieren und analysieren, - können eine individualisierte Förderung planen und umsetzen, - sind in der Lage, eigenes pädagogisch-psychologisches Handeln zu erproben und forschungsmethodisch fundiert zu überprüfen und sich selbst bei der Übernahme von Verantwortung zu reflektieren. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Präventions- und Förderkonzepte in schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern: vorbereitendes, begleitendes und auswertendes Seminar und PppH (Kurs)	2	Seminar: aktive und regelmäßige Teilnahme (mind. 80%); PppH (SPS): Mindestens 30h Praktikum in einer Einrichtung	-	Praktikumsbericht mit einem Fördergutachten (15 Seiten)	6
Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 20 Studierende.					
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit:		Inklusionspädagogik			

INK-BA-305: Angrenzende Themen im Förderschwerpunkt Lernen		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Die Vorlesung "Einführung in den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung" behandelt die historischen, soziologischen, psychologischen, erziehungswissenschaftlichen, medizinischen-biologischen und ethischen Grundlagen des Förderschwerpunkts Geistige Entwicklung. Es wird die historische Entwicklung der Bildungs- und Fürsorgeeinrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung sowie der gesellschaftlichen Sichtweise auf geistige Behinderung dargestellt.</p> <p>In der Vorlesung "Einführung in den Förderschwerpunkt Sprache" werden Erscheinungsformen, Ursachen, Verläufe und Begleiterscheinungen von entwicklungsbedingten Beeinträchtigungen des sprachlichen Handelns erarbeitet. Hierbei werden Grundlagen der phonetisch-phonologischen, lexikalisch-semantischen, syntaktisch-morphologischen und pragmatisch-kommunikativen Sprachaspekte vermittelt. Ferner werden Modelle sowie Theorien des Sprachlernens und der Sprachentwicklung sowie der Entwicklung von sprachlichen Beeinträchtigungen bis ins Erwachsenenalter thematisiert. Außerdem werden erste Einblicke in den Aufbau und die Systematik internationaler Klassifikationssysteme gegeben.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln einen differenzierten, mehrperspektivischen Blick auf (geistige) Behinderung, - wissen um ethische, moralische und rechtliche Fragestellungen und Positionen bezogen auf das Leben von Menschen mit einer geistigen Behinderung, - kennen institutionelle, historische und vergleichende Kontexte der Bildung und Erziehung von Menschen mit einer geistigen Behinderung, - erwerben Grundlagenkenntnisse zum Gegenstand, zur Zielsetzung, zu den Aufgaben und zu zentralen Theorien im Förderschwerpunkt Sprache, - kennen Erscheinungsformen, Ursachen, Verläufe und Begleiterscheinungen von entwicklungsbedingten Beeinträchtigungen des sprachlichen Handelns, - kennen Sprachlern- und Sprachentwicklungstheorien sowie Modelle der Persönlichkeitsentwicklung unter sprachlich beeinträchtigten Bedingungen, - kennen Präventions- und Interventionsprogramme zur Förderung der sprachlichen und kommunikativen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen mit sprachlichen Beeinträchtigungen, - sind mit der Sprachentwicklung und -förderung von mehrsprachig aufwachsenden Kindern und Jugendlichen vertraut, - sind mit der fächerübergreifenden und fachspezifischen Sprachbildung in der inklusiven Schule vertraut. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Einführung in den Förderschwerpunkt Sprache (Vorlesung)	2	Klausur (90 Minuten)	-	-	3

Einführung in den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (Vorlesung)	2	-	-	Klausur (90 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:	WiSe (Einführung in den Förderschwerpunkt Sprache) und SoSe (Einführung in den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung)				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehrinheit:	Inklusionspädagogik				

INK-BA-400: Einführung in den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Die Vorlesung "Einführung in die Grundlagen des Förderschwerpunkts Geistige Entwicklung" behandelt die historischen, soziologischen, psychologischen, erziehungswissenschaftlichen, medizinischen-biologischen und ethischen Grundlagen des Förderschwerpunkts Geistige Entwicklung. Es wird die historische Entwicklung der Bildungs- und Fürsorgeeinrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung sowie der gesellschaftlichen Sichtweise auf geistige Behinderung dargestellt. Insbesondere werden folgende Aspekte thematisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geistige Behinderung entsteht auf biologisch-medizinischer Grundlage, ist aber nur im bio-psycho-sozialen Modell von Behinderung verstehbar, - Menschen mit geistiger Behinderung als bildungs- und erziehungsfähige Wesen, - psychologische Theorien geistiger Behinderung (Differenz- Entwicklungskontroverse, Integration in einem gemeinsamen Modell, - Rechte von Menschen mit geistiger Behinderung (Recht auf Leben, Teilhabe, Selbstbestimmung). <p>Das Seminar "Leitideen der Politik und Pädagogik für Menschen mit geistiger Behinderung: Normalisierung, Teilhabe, Selbstbestimmung, Inklusion" befasst sich mit der historischen Entwicklung, Konzeption und Bedeutung der Leitideen Normalisierung, Teilhabe, Selbstbestimmung, Inklusion für die Politik und Pädagogik für Menschen mit geistiger Behinderung.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln einen differenzierten, mehrperspektivischen Blick auf (geistige) Behinderung, - wissen um ethische, moralische und rechtliche Fragestellungen und Positionen bezogen auf das Leben von Menschen mit einer geistigen Behinderung, - kennen institutionelle, historische und vergleichende Kontexte der Bildung und Erziehung von Menschen mit einer geistigen Behinderung. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		

Leitideen der Politik und Pädagogik für Menschen mit geistiger Behinderung: Normalisierung, Teilhabe, Selbstbestimmung, Inklusion (Seminar)	2	Testat (z.B. mündliche Präsentation, Posterpräsentation, basierend auf semesterbegleitender Projektarbeit, schriftliche Leistung)	-	-	3
Einführung in den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (Vorlesung)	2	-	-	Klausur (90 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe (Seminar), SoSe (Vorlesung)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehreinheit:		Inklusionspädagogik			

INK-BA-401: Diagnostik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <p>In den Veranstaltungen werden die bereits in anderen Veranstaltungen vermittelten Inhalte zur Diagnostik für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung spezifiziert und vertieft.</p> <p>Die Vorlesung "Grundlagen der Entwicklungsdiagnostik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung" befasst sich grundlegend mit den spezifischen Anforderungen an eine Diagnostik für Menschen mit geistiger Behinderung, inklusive ethischer Fragestellungen. Es sind dabei Fragen der Bezugsnormorientierung zu problematisieren und das Konzept des Intelligenz- bzw. Entwicklungsalters zu vermitteln. Weiterhin befasst sich die Veranstaltung mit der spezifischen Diagnostik in den Entwicklungsbereichen Kognition, Sprache und Verhalten.</p> <p>Das Seminar "Lernstands- und -verlaufsdagnostik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung" befasst sich mit der Diagnostik schulischer Lerngegenstände. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt wie bei Schüler/innen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung im inklusiven Unterricht Lernstand und -voraussetzungen erhoben und der Lernverlauf abgebildet werden können.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden befähigt, eine entwicklungsbezogene Diagnostik mit Menschen mit geistiger Behinderung durchzuführen, - wissen um Modelle der Leistungsbeurteilung im Kontext der Bildung von Menschen mit geistiger Behinderung und können diese anwenden, - können eine Lernverlaufsdagnostik konzipieren und durchführen. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		

Grundlagen der Entwicklungsdiagnostik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (Vorlesung)	2	Klausur (60 Minuten)	-	-	3
Lernstands- und- verlaufsdagnostik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (Seminar)	2	-	-	Diagnostische Fallarbeit mit Bericht (15 Seiten)	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Vorlesung) und SoSe (Seminar)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit:		Inklusionspädagogik			

INK-BA-402: Inklusiver Unterricht im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung: Didaktische Theorien und Modelle		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <p>In den Veranstaltungen werden die Fragen der Didaktik und Methodik des inklusiven Unterrichts im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung behandelt. Dabei werden auch bereits in anderen Veranstaltungen vermittelten Inhalte für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung spezifiziert.</p> <p>Die Vorlesung “Grundlagen der Didaktik und Methodik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung” stellte die Frage in den Mittelpunkt, ob es spezielle Didaktik und Methodik für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung gegeben kann und inwiefern allgemeine Modelle und Theorien für den Förderschwerpunkt spezifiziert werden müssen.</p> <p>Die Seminare behandeln konkrete Modelle und Ansätze der Unterrichts- und Förderplanung im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung. Auch hier steht die Frage im Mittelpunkt wie allgemeine Ansätze für den Förderschwerpunkt spezifiziert werden können. Das Seminar “Inklusive Unterrichts- und Förderplanung: Schwerpunkt akademische und technische Bildung” legt den Schwerpunkt auf akademische und technische Bildung (z.B. Mathematik, WAT, Englisch). Das Seminar “Inklusive Unterrichts- und Förderplanung: Schwerpunkt kulturelle Bildung” legt den Schwerpunkt auf kulturelle Bildung (z.B. Kunst, Musik, aber auch Bewegung und Tanz).</p> <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen didaktische Ansätze und methodische Aspekte der Pädagogik bei Menschen mit geistiger Behinderung, - können eine Förderung mit akademischen und kulturellen Lerninhalten planen, - sind in der Lage, Unterricht für Menschen mit einer geistigen Behinderung zu strukturieren und zu planen. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Inklusive Unterrichts- und Förderplanung: Schwerpunkt akademische und technische Bildung (Seminar)	2	Erstellung eines Förderplans oder einer Unterrichtsplanung (15 Seiten)	-	-	3

Inklusive Unterrichts- und Förderplanung: Schwerpunkt kulturelle Bildung (Seminar)	2	Testat (z.B. mündliche Präsentation, Posterpräsentation, basierend auf semesterbegleitender Projektarbeit, schriftliche Leistung)	-	-	3
Grundlagen der Didaktik und Methodik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (Vorlesung)	2	-	-	Klausur (90 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe (Seminare), SoSe (Vorlesung)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit:		Inklusionspädagogik			

INK-BA-403: Pädagogik bei schwerer und mehrfacher Behinderung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Die Lehrveranstaltungen befassen sich mit den Schüler/innen mit schwerer und mehrfacher Behinderung als eine Gruppe im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung, die eine spezifische Unterstützung und Förderung benötigt. Das Seminar "Konzepte der Förderung bei schwerer und mehrfacher Behinderung" befasst sich grundlegend mit den spezifischen Bedarfen dieser Personengruppe und vermittelt Ansätze und Konzeption der Förderung (z.B. Basale Stimulation, Förderpflege). Das Seminar "Kommunikation und Technologie bei schwerer und mehrfacher Behinderung" behandelt Kommunikationsbeeinträchtigungen im Kontext von schwerer und mehrfacher Behinderung und der Kommunikation mit nichtsprechenden Menschen. Dazu werden Konzepte und Methoden der unterstützenden Kommunikation vermittelt.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden: - kennen Konzepte zur Förderung und Therapie für Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung, - kennen Methoden der unterstützten Kommunikation sowohl im Hinblick auf didaktische wie auch technische Aspekte.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Kommunikation und Technologie bei schwerer und mehrfacher Behinderung (Seminar)	2	Testat (beispielsweise Hausarbeit oder Fallstudie, 15 Seiten)	-	-	3

Konzepte der Förderung bei schwerer und mehrfacher Behinderung (Seminar)	2	-	-	Hausarbeit (15 Seiten)	3
Häufigkeit des Angebots:		SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit:		Inklusionspädagogik			

INK-BA-500: Einführung in den Förderschwerpunkt Sprache		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <p>In der Vorlesung "Einführung in den Förderschwerpunkt Sprache" werden Erscheinungsformen, Ursachen, Verläufe und Begleiterscheinungen von entwicklungsbedingten Beeinträchtigungen des sprachlichen Handelns erarbeitet. Hierbei werden Grundlagen der phonetisch-phonologischen, lexikalisch-semanticen, syntaktisch-morphologischen und pragmatisch-kommunikativen Sprachaspekte vermittelt. Ferner werden Modelle sowie Theorien des Sprachlernens und der Sprachentwicklung sowie der Entwicklung von sprachlichen Beeinträchtigungen bis ins Erwachsenenalter thematisiert. Außerdem werden erste Einblicke in den Aufbau und die Systematik internationaler Klassifikationssysteme gegeben.</p> <p>Im Seminar "Sprachheilpädagogische und therapeutische Zugänge im inklusiven Unterricht" liegt der Fokus auf spezifischen Fördermaßnahmen bei sprachlich beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen. Dabei werden unterschiedliche Ebenen und Bereiche von Sprachbeeinträchtigungen angesprochen und sprachheilpädagogische und therapeutische Zugänge bei Störungen von Sprache, Sprechen, Stimme und Rede verdeutlicht. Ferner werden didaktische und methodische Konzepte der Hör-Sprachförderung thematisiert.</p> <p>Im Seminar "Sprachbildung, Präventions- und Interventionsprogramme zur Förderung der sprachlichen und kommunikativen Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen mit sprachlichen Beeinträchtigungen" werden didaktische Konzepte für die Förderung von Mündlichkeit und Schriftlichkeit im gemeinsamen Unterricht erarbeitet. Pädagogische, logopädische und sprachtherapeutische Präventions- und Interventionsmaßnahmen werden vorgestellt und Wechselwirkungsprozesse zwischen kognitiver und sprachlicher Entwicklung sowie Auswirkungen von Sprachbeeinträchtigungen auf die soziale Interaktion und Teilhabe verdeutlicht. Ein Schwerpunkt ist hierbei die Prävention von funktionalem Analphabetismus. Weiterhin wird in diesem Seminar Sprachbildung sowohl fächerübergreifend als auch fachspezifisch für ausgewählte Fächer als zentrale Aufgabe in der inklusiven Schule verdeutlicht.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Fachwissen zum Gegenstand, zur Zielsetzung, zu den Aufgaben und zu zentralen Theorien im Förderschwerpunkt Sprache, - verfügen über fachliche Kompetenzen im Bereich der Erscheinungsformen, Ursachen, Verläufen und Begleiterscheinungen von entwicklungsbedingten Beeinträchtigungen des sprachlichen Handelns, - erarbeiten Grundkenntnisse zu Sprachlern- und Sprachentwicklungstheorien sowie Modellen der Persönlichkeitsentwicklung unter sprachlich beeinträchtigten Bedingungen, - kennen Präventions- und Interventionsprogramme zur Förderung der sprachlichen und kommunikativen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen mit sprachlichen Beeinträchtigungen, - verfügen über Grundkenntnisse zur Sprachentwicklung und -förderung von mehrsprachig aufwachsenden Kindern und Jugendlichen sowie zur fächerübergreifenden und fachspezifischen Sprachbildung in der inklusiven Schule. 	

Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):		Hausarbeit, ca. 15 Seiten, 2 LP			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Einführung in den Förderschwerpunkt Sprache (Vorlesung)	2	Testat (90 Minuten)	-	-	3
Sprachheilpädagogische und therapeutische Zugänge im inklusiven Unterricht (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	2
Sprachbildung, Präventions- und Interventionsprogramme zur Förderung der sprachlichen und kommunikativen Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen mit sprachlichen Beeinträchtigungen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	2
Häufigkeit des Angebots:		WiSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit:		Inklusionspädagogik			

INK-BA-501: Diagnose und Förderplanung bei sprachlichen Beeinträchtigungen	Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <p>Im Seminar "Diagnostik bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen sowie bei Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben" werden gemeinsam mit den Studierenden spezifische Verfahren der Diagnostik bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen erarbeitet. Ferner werden Möglichkeiten der Diagnostik von Lesegeschwindigkeit, Leseflüssigkeit und Leseverständnis thematisiert. Ebenso werden diagnostische Instrumente für die Erfassung der Rechtschreibkompetenz und diagnostische Leitlinien für die Feststellung von Rechtschreibstörungen erarbeitet.</p> <p>Im Seminar "Fallarbeit und individuelle Förderplanung im Förderschwerpunkt Sprache" nutzen die Studierenden additive und unterrichtsimmanente Konzepte der Förderung und Planung von Unterstützungssystemen bei erworbenen und entwicklungsbedingten sprachlichen Beeinträchtigungen für die Fallarbeit und entwickeln auf Basis diagnostischer Informationen individuelle Förderpläne.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Grundlagen und Methoden der Anamnese und der sonderpäda-

	<p>gogischen Diagnostik bei Beeinträchtigungen der sprachlichen Entwicklung,</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen diagnostische Verfahren für Stimm- und Redeflussstörungen sowie für Beeinträchtigungen im Lesen und Schreiben, - können diagnostische Befunde von Sprach- und Kommunikationsstörungen für die Fallarbeit nutzen, - kennen Konzepte der individuellen Förderplanung und können diese in der Fallarbeit auf Basis diagnostischer Informationen konkretisieren. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Diagnostik bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen sowie bei Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Fallarbeit und individuelle Förderplanung im Förderschwerpunkt Sprache (Seminar)	2	Präsentation zu Fallstudie (ca. 15 Minuten)	-	Fallstudie (10-12 Seiten)	3
<p>Maximale Teilnehmerzahl im Seminar "Fallarbeit und individuelle Förderplanung im Förderschwerpunkt Sprache" beträgt 15 Studierende. Es wird empfohlen, dieses Seminar nach dem erfolgreichen Belegen des Seminars "Diagnostik bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen sowie bei Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben" zu belegen.</p>					
Häufigkeit des Angebots:	WiSe und SoSe (Fallarbeit und individuelle Förderplanung im Förderschwerpunkt Sprache), WiSe (Diagnostik bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen sowie bei Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben)				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehrinheit:	Inklusionspädagogik				

Anhang 4

KUN-BA-010: Kunst und ästhetische Bildung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <p>In diesem Modul erwerben die Studierenden einen Überblick über Grundbegriffe, grundlegende Theoreme, fachgeschichtliche Entwicklungen und Forschungs- und pädagogische Handlungsfelder der Kunstpädagogik sowie zu Bildungspotenzialen der Kunst. Sie setzen sich mit ästhetischen Bildungsprozessen als integrale Aspekte grundschulspezifischen Lernens auseinander.</p> <p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über verschiedene Gattungen und Techniken künstlerischer Praxis (z.B. Zeichnung, Grafik, Malerei, Bildhauerei). Sie erproben ausgewählte künstlerische Verfahren und Konzeptionen sowie Möglichkeiten der Reflexion künstlerischer Prozesse im Kontext kunstdidaktischer Fragestellungen.</p> <p>Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Entwicklung des ästhetischen Verhaltens und der Zeichnungs- und Gestaltungsentwicklung von Kindern und Jugendlichen von frühesten Erprobungen über die Entwicklung der Kinderzeichnung in medialen Kontexten der Bildkommunikation. Sie setzen sich mit entsprechenden Forschungsätzen auseinander und diskutieren Bildungspotenziale und Herausforderungen der Kunstpädagogik.</p> <p>Die Studierenden vertiefen zweidimensionale künstlerische Verfahren in eigener künstlerischer Praxis. Durch die künstlerisch-praktische Auseinandersetzung mit ausgewählten bildkünstlerischen Problemen erlangen sie Zugang zu grundlegenden gestalterischen Lösungen. Sie erarbeiten grundlegende künstlerische Fragen zur Materialität, Konzeption und Ausdrucks- und Präsentationsmöglichkeiten.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen grundlegende Fragen und Forschungsansätze der Kunstdidaktik und können sie auf ausgewählte Inhaltsfelder der Kunstpädagogik beziehen, - verfügen über ein systematisches und historisches Grundwissen über die akademische Disziplin Kunstdidaktik und ihre fachgeschichtliche Entwicklung, - können die Entwicklungsstufen von bildsprachlichen Äußerungen bei Kindern und Jugendlichen analysieren und in kulturellen und medialen Kontexten verorten, - kennen Grundlagen ästhetischer Wahrnehmung und Erfahrung, - verfügen über grundlegendes Fachwissen auf dem Gebiet der ästhetischen Bildungsprozesse von Kindern, - erkennen die Bedeutung von Sinnlichkeit und Körperlichkeit für die Welt- und Selbstaneignung von Grundschulkindern, - sind in der Lage, künstlerische Erfahrungsräume zu beschreiben und ihr Bildungspotential einzuschätzen, - beherrschen Techniken des künstlerischen und ästhetischen Ausdrucks, - sind in der Lage, ästhetische Bildungsprozesse von Kindern in Beziehung zu aktuellen künstlerischen Arbeitsweise zu setzen, zu analysieren und zu reflektieren, - eröffnen selbständig eigene ästhetische und künstlerische Erfahrungsräume und reflektieren diese im Hinblick auf ihr Bildungspotential, - sind in der Lage, ästhetische Bildungsprozesse von Kindern sowie die Entwicklungsbedingtheit ästhetischer Darstellungsformen der Grundschulkind vor der Seminaröffentlichkeit zu beschreiben und diese in Beziehung zu aktuellen künstlerischen Arbeitsweisen zu setzen. 	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Einführung in die Kunstpädagogik: systematische und historische Grundlagen der Kunstdidaktik und ästhetischen Bildung (Vorlesung oder Seminar)	2	Portfolio (systematische Darstellung der Vorlesungsinhalte mit schriftlicher Reflexion, ca. 10 Seiten)	-	-	3
Ästhetische Praxis für Primarstufe (Seminar)	3	Portfolio (Dokumentation der künstlerischen Prozesse, ca. 10 Seiten)	-	-	3
Entwicklung kindlicher Wahrnehmung und Bildsprache, ästhetisches Verhalten von Kindern (Seminar)	2	-	-	Präsentation (ca. 30 Minuten)	3
Werkstatt: Zweidimensionale künstlerische Verfahren und Konzepte (Übung)	3	-	-	Mappenvorlage (mind. 5 Arbeiten)	3
Häufigkeit des Angebots:	WiSe (Einführung in die Kunstpädagogik: systematische und historische Grundlagen der Kunstdidaktik und ästhetischen Bildung; Ästhetische Praxis für Primarstufe) und SoSe (Entwicklung kindlicher Wahrnehmung und Bildsprache, ästhetisches Verhalten von Kindern; Werkstatt: Zweidimensionale künstlerische Verfahren und Konzepte)				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehrinheit:	Kunst				

KUN-BA-011: Methoden / Konzepte der Analyse und Vermittlung von Kunst		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):		Abhängig vom Studiengang			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:		<p><i>Inhalte</i> In diesem Modul erhalten die Studierenden Einblicke in die akademische Disziplin Kunstgeschichte, in Epochen, Gattungen, Funktionen und Kontexte der Kunst und ausgewählte Methoden der Analyse in kunsthistorischer Perspektive. Die Studierenden setzen sich kritisch, analytisch und komparativ mit ausgewählten Unterrichtskonzeptionen und Positionen der Kunstpädagogik auseinander. Sie analysieren übergreifende Paradigma und mit der entsprechenden Methodik, Rolle und Funktion des Bildes/visueller Kommunikation und der Kunst. Sie lernen verschiedene Planungsparameter, -methoden und -strategien sowie Begründungszusammenhänge des Kunstunterrichts und Möglichkeiten der Leistungsbewertung kennen und setzen sich mit Anwendungsszenarien reflexiv auseinander. Sie beziehen kunstpädagogische Handlungsmöglichkeiten in Bezug auf Heterogenität und Diversität mit ein.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über grundlegendes Fachwissen im Bereich von Grundfragen, ausgewählten Methoden und Forschungsprinzipien der Kunstgeschichte, - sind in der Lage, Bilder der Kunst und visueller Medien in ausgewählten kulturellen und historischen Kontexten zu reflektieren, - kennen wesentliche Positionen und Konzeptionen der Kunstpädagogik und können sie in Bezug auf Paradigma und Bildungsziele der Kunstdidaktik kritisch einordnen, - kennen Modelle ästhetischer Bildung, die für die Arbeit in der Primarstufe und auch in heterogenen Gruppen verwendbar sind, - verfügen über die grundlegenden Methodenkenntnisse der Kunstpädagogik, - erweitern ihre mündlichen und schriftlichen Präsentationstechniken. 			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Einführung in die Kunstgeschichte (Seminar)	2	Portfolio (Systematische Darstellung der Inhalte des Seminars und Reflexion, ca. 10 Seiten)	-	-	3
Positionen und Konzepte der Kunstdidaktik (Seminar)	2	-	-	Präsentation (ca. 20-30 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung (ca. 10 Seiten) in Kleingruppen	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Einführung in die Kunstgeschichte), SoSe (Positionen und Konzepte der Kunstdidaktik)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehreinheit:		Kunst			

KUN-BA-012: Konzeptionen und Methoden künstlerischer Praxis		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Die Studierenden erhalten Einblicke in grundlegende Verfahren und künstlerische Konzeptionen der Bildhauerei und projektbezogener künstlerischer und kunstpädagogischer Arbeitsweisen. Sie erhalten vertiefte Einblicke in Projektmethoden und forschend-erkundende Verfahren ästhetischer Praxis in eigener künstlerischer Auseinandersetzung. Durch die künstlerisch-praktische Auseinandersetzung mit ausgewählten bildkünstlerischen Problemen erlangen sie Zugang zu grundlegenden gestalterischen Lösungen. Sie erproben ausgewählte Techniken, erarbeiten grundlegende künstlerische Fragen zur Materialität, Konzeption und Ausdrucks- und Präsentationsmöglichkeiten. Die Studierenden erweitern ihre technischen Kenntnisse und Fähigkeiten, lernen und erproben neue künstlerische Strategien und reflektieren den künstlerischen Prozess im Hinblick auf Produktion und Rezeption. Sie kontextualisieren das eigene künstlerische Handeln durch ausgewählte Einblicke in gegenwärtiges Kunstgeschehen und in kunstpädagogische Fragestellungen. Sie stellen die Arbeiten in einer Mappe zusammen und reflektieren die eigenen künstlerischen Prozesse schriftlich.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über fachliche Kompetenzen auf den grundlegenden Gebieten der künstlerischen Gestaltung in dreidimensionalen und projektorientierten Verfahren, - beherrschen ausgewählte Methoden der künstlerisch-praktischen Auseinandersetzung mit bildkünstlerischen Problemen, - entwickeln ihre Fähigkeiten der visuellen Wahrnehmung und Vorstellungskraft in Bezug auf Bildprobleme, - bilden ihre Artikulationsfähigkeit mit bildkünstlerischen Mitteln, - entwickeln Ansätze individueller künstlerischer Arbeitsweise, - sind in der Lage, die Einheit der künstlerischen Prozesse (Produktion - Reflexion - Rezeption) zu reflektieren. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Mappenvorlage, je nach Umfang und Charakter ca. 5-15 Arbeiten mit schriftlicher Reflexion (ca. 5 Seiten), 2 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Werkstatt I: Künstlerische Konzeptionen in dreidimensionalen Verfahren (Übung)	3	-	-	-	2
Werkstatt II: Projektbezogene künstlerische Verfahren (Übung)	3	-	-	-	2
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Werkstatt II) und SoSe (Werkstatt I)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Das Modul KUN-BA-010 wird dringend empfohlen.			
Anbietende Lehrinheit:		Kunst			

KUN-BA-013: Kunstpädagogisches Handeln		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Die Studierenden erhalten grundlegende Einblicke in Methoden und Strategien grundschulspezifischer Auseinandersetzung mit historischen Bildwerken und kulturellem Erbe. Sie erarbeiten Methoden des Entdeckens und Erkundens und erkennen Funktionen und Herausforderungen der Versprachlichung von Kunst. Im fachdidaktischen Tagespraktikum konzipieren sie, führen durch und reflektieren sie eigene kunstpädagogische Lehrprozesse vor dem Hintergrund aktueller kunstpädagogischer und -didaktischer Konzepte.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über vertiefte fachliche Kompetenzen im Bereich der Bildbeschreibung, der Versprachlichung bildlicher Phänomene und der Reflexion dieser Übertragungen, - lernen Chancen und Möglichkeiten des Kunstunterrichts in heterogenen Lerngruppen kennen, - sind in der Lage, Kunstunterricht für ausgewählte Zielgruppen zu planen, durchzuführen und zu reflektieren, - können Verfahren der Beobachtung und Analyse von Unterrichtsprozessen anwenden, - sind in der Lage, bei Kindern und Jugendlichen Kreativität und Experimentierfreude anzuregen, - sind in der Lage, wissenschaftliche Fragestellungen zu entwickeln, zu vertiefen und Ergebnisse zu präsentieren, - sind in der Lage, Fachliteratur zu recherchieren, zu rezipieren, zu beurteilen. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Sehen, beschreiben, entdecken: Methoden künstlerischer Bilderschließung für die Primarstufe (Seminar)	2	Portfolio (systematische Darstellung der Inhalte des Seminars mit schriftlicher Reflexion, ca. 10 Seiten)	-	-	3

Fachdidaktisches Tagespraktikum (SPS) mit Vor- und Nachbereitungs- sowie Begleitseminar zu den fachdidaktischen Tagespraktika (Kurs)	2S + 2P	2 Unterrichtsversuche, 30 Hospitationsstunden im Fachdidaktischen Tagespraktikum sowie aktive und regelmäßige Teilnahme (min. 80%).	-	Portfolio (Unterrichtsentwurf und Reflexion des Unterrichts aus dem Fachdidaktischen Tagespraktikum, ca. 10-15 Seiten, sowie Protokolle von zwei Hospitationen im Fachdidaktischen Tagespraktikum)	6
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Seminar), SoSe (Seminar und Praktikum)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehreinheit:		Kunst			

KUN-BA-020: Grundlagen der Kunstdidaktik und Kunstgeschichte		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> In diesem Modul erwerben die Studierenden einen grundlegenden Überblick über Grundbegriffe, grundlegende Theoreme, fachgeschichtliche Entwicklungen und Forschungs- und pädagogische Handlungsfelder der Kunstpädagogik sowie zu Bildungspotenzialen der Kunst. Sie erhalten Einblicke in die akademische Disziplin Kunstgeschichte, in Epochen, Gattungen, Funktionen und Kontexte der Kunst und ausgewählte Methoden der Analyse in kunsthistorischer Perspektive. Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Entwicklung des ästhetischen Verhaltens und der Zeichnungs- und Gestaltungsentwicklung von Kindern und Jugendlichen in aktuellen kulturellen Kontexten.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen grundlegende Fragen und Forschungsansätze der Kunstdidaktik und können sie auf ausgewählte Inhaltsfelder der Kunstpädagogik beziehen, - verfügen über ein systematisches und historisches Grundwissen über die akademische Disziplin Kunstdidaktik und ihre fachgeschichtliche Entwicklung, - kennen wesentliche Dimensionen des Bildungspotenzials der Kunst und der ästhetischen Dimension der Bildung, - verfügen über grundlegendes Fachwissen im Bereich der Grundfragen, ausgewählten Methoden und Forschungsprinzipien der Kunstgeschichte, sind in der Lage, Bilder der Kunst und visueller Medien in ausgewählten kulturellen und historischen Kontexten zu reflektieren, - kennen Theorien und Modelle der ästhetischen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, - können die Entwicklungsstufen von bildsprachlichen Äußerungen bei Kindern und Jugendlichen analysieren und in kulturellen und medialen Kontexten verorten, - erweitern ihre mündlichen und schriftlichen Präsentationstechniken, ihre wissenschaftlichen Arbeitstechniken und ihr Zeitmanagement. 	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Einführung in die Kunstpädagogik: systematische und historische Grundlagen der Kunstdidaktik und Ästhetischen Bildung (Vorlesung oder Seminar)	2	Portfolio (systematische Darstellung der Inhalte der Lehrveranstaltung mit schriftlicher Reflexion, ca. 10 Seiten)	-	-	3
Einführung in die Kunstgeschichte (Vorlesung)	2	Portfolio (systematische Darstellung der Inhalte der Lehrveranstaltung mit schriftlicher Reflexion, ca. 10 Seiten)	-	-	3
Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Seminar)	2	-	-	Klausur (90 Minuten) oder Hausarbeit (ca. 12-15 Seiten)	6
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Einführung in die Kunstpädagogik: systematische und historische Grundlagen der Kunstdidaktik und Ästhetischen Bildung; Einführung in die Kunstgeschichte) und SoSe (Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit:		Kunst			

KUN-BA-021: Einführung in die künstlerische Praxis		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Die Studierenden erhalten Einblicke in grundlegende Verfahren und künstlerische Konzeptionen der Disziplinen Zeichnung/Grafik, Bildhauerei und Malerei. Durch die künstlerisch-praktische Auseinandersetzung mit ausgewählten bildkünstlerischen Problemen erlangen sie Zugang zu grundlegenden gestalterischen Lösungen. Sie erproben ausgewählte Techniken, erarbeiten grundlegende künstlerische Fragen zu solchen Aspekten wie Materialität, Konzeption und Ausdrucks- und Präsentationsmöglichkeiten. Die Studierenden erweitern ihre technischen Kenntnisse und Fähigkeiten, lernen und erproben neue künstlerische Strategien und reflektieren den künstlerischen Prozess im Hinblick auf Produktion und Rezeption. Sie kontextualisieren das eigene künstlerische Handeln durch ausgewählte Einblicke in gegenwärtiges Kunstgeschehen. Sie stellen die Arbeiten in einer Mappe zusammen und reflektieren die eigenen künstlerischen Prozesse schriftlich (Modulprüfung).</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über fachliche Kompetenzen auf den grundlegenden Gebieten der künstlerischen Gestaltung in zwei- und dreidimensionalen Verfahren, - beherrschen ausgewählte Methoden der künstlerisch-praktischen Auseinandersetzung mit bildkünstlerischen Problemen, - entwickeln ihre Fähigkeiten der visuellen Wahrnehmung und Vorstellungskraft in Bezug auf Bildprobleme, - entwickeln ihre Artikulationsfähigkeit mit bildkünstlerischen Mitteln, - entwickeln Ansätze individueller künstlerischer Arbeitsweise, - sind in der Lage, die Einheit der künstlerischen Prozesse (Produktion - Reflexion - Rezeption) zu reflektieren. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Mappenvorlage, je nach Umfang und Charakter ca. 5-15 Arbeiten mit schriftlicher Reflexion (ca. 5 Seiten), 3 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Werkstatt: Einführung in die Zeichnung und (Druck-)Grafik (Übung)	3	-	-	-	2
Werkstatt: Einführung in die Bildhauerei (Übung)	3	-	-	-	2
Werkstatt: Einführung in die Malerei (Übung)	3	-	-	-	2
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Einführung in die Malerei; Einführung in die (Druck-)Grafik) und SoSe (Einführung in die Bildhauerei)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit:		Kunst			

KUN-BA-022: Methoden und Konzepte der Kunstgeschichte und Kunstpädagogik		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):		Abhängig vom Studiengang			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:		<p><i>Inhalte</i></p> <p>Die Studierenden erwerben Fachwissen im Bereich von theoriegeleiteten Methoden und Strategien der Bildbeschreibung und wenden sie objektbezogen an. Sie reflektieren Probleme der Historizität und Kontextgebundenheit des Bildes und erarbeiten Funktionen und Herausforderungen der Versprachlichung.</p> <p>Die Studierenden setzen sich kritisch, analytisch und vergleichend mit ausgewählten Positionen und Unterrichtskonzeptionen der Kunstdidaktik auseinander. Sie analysieren übergreifende und wechselnde Paradigma und ihre entsprechende Inhaltlichkeit und Methodik in Bezug auf Kunstunterricht. Sie reflektieren Theorien und Methoden der ästhetischen Selbst- und Identitätsbildung, des Bildungspotenzials ästhetischer Erfahrungen sowie Funktionen und Analysemöglichkeiten des Bildes/visueller Kommunikationsmedien und der Kunst im Sinne eines Bildkompetenzerwerbs.</p> <p>Die Studierenden erhalten Einblicke in grundlegende kunsthistorische Methoden der Analyse von Kunstwerken und visuellen Medien sowie Architektur. Sie erwerben Fachstandards, lernen die Reflexion des Umgangs mit historischen und zeitgenössischen Kunstwerken, erweitern kunsthistorische Wissensbestände, diskutieren die Reichweite und das Zusammenspiel verschiedener Methoden, um komplexe Kontextualisierungen thematisieren zu können.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über vertiefte fachliche Kompetenzen im Bereich der Bildbeschreibung, der Versprachlichung bildlicher Phänomene und der Reflexion dieser Übertragungen, - kennen wesentliche Positionen und Konzeptionen der Kunstpädagogik und können sie in Bezug auf Paradigma und Bildungsziele der Kunstdidaktik kritisch einordnen, - erweitern ihre kunsthistorische Methodenkompetenz in Bezug auf verschiedene Analysemöglichkeiten der Kunst und visueller Medien und können sie kritisch in Bezug auf ihre Aussagereichweite reflektieren, - sie vertiefen ihre übergreifenden fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Fähigkeiten der wissenschaftlichen Arbeit, Recherche, Diskussion und Präsentation. 			
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):		Eine Prüfung der folgenden Formen: Hausarbeit, ca. 15 Seiten, 3 LP Präsentation, ca. 30 Minuten und deren schriftliche Ausarbeitung, ca. 10 Seiten, 3 LP			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Sehen und Beschreiben in der Kunstgeschichte (Seminar)	2	Präsentation (ca. 30 Minuten)	-	-	3
Positionen und Konzepte der Kunstdidaktik (Seminar)	2	Präsentation (ca. 30 Minuten)	-	-	3
Methoden der Analyse von Kunstwerken (Seminar)	2	Präsentation (ca. 30 Minuten)	-	-	3

Häufigkeit des Angebots:	WiSe (Sehen und Beschreiben in der Kunstgeschichte, Methoden der Analyse von Kunstwerken) und SoSe (Positionen und Konzepte der Kunstdidaktik)
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine
Anbietende Lehreinheit:	Kunst

KUN-BA-023: Konzeptionen und Vertiefungen künstlerischer Praxis		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Das Modul widmet sich der vertiefenden Auseinandersetzung mit den technischen, medialen und künstlerischen Potenzialen der künstlerischen Verfahren und ausgewählten künstlerischer Positionen der Gegenwart in den Bereichen zweidimensionaler (Malerei, Zeichnung (Druck-)Grafik), dreidimensionaler und neuerer (z.B. Fotografie, digitale Bildproduktion, performative u.a.) künstlerischen Verfahren. Die Studierenden entwickeln eigenständige künstlerische Fragestellungen und Bildlösungen sowie Präsentationsmöglichkeiten in Auseinandersetzungen mit Positionen und Phänomenen der Gegenwartskunst. Sie erarbeiten abschließend eine Ausstellungspräsentation ausgewählter künstlerischer Arbeiten aller Lehrveranstaltungen und erörtern diese in einer mündlichen Disputation (Modulprüfung).</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erweitern ihre fachlichen Kompetenzen auf den Gebieten der künstlerischen Gestaltung in zwei- und dreidimensionalen Verfahren, - vertiefen ihre Artikulationsfähigkeit mit bildkünstlerischen Mitteln, - entwickeln Ansätze individueller künstlerischer Arbeitsweise, - erweitern ihr Repertoire an künstlerischen Ausdrucksmitteln um neuere, z.B. digitale oder performative Verfahren und Medien, - bilden ihre Kreativität und Gestaltungsfähigkeit im Umgang mit den Möglichkeiten der neuen Medien, - sind in der Lage, eigene künstlerische Arbeitsergebnisse auszuwählen, eine angemessene Ausstellungssituation zu konzipieren und die Arbeiten mündlich zu präsentieren. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Ausstellungsprüfung mit Disputation, ca. 30 Minuten, 3 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Werkstatt: Künstlerische Konzeption und Vertiefung in zweidimensionalen Verfahren (Übung)	3	-	-	-	3
Werkstatt: Künstlerische Konzeption und Vertiefung in dreidimensionalen Verfahren (Übung)	3	-	-	-	3
Werkstatt: Neuere künstlerische Konzeption und Vertiefung in fotografischen, digitalen oder performativen Verfahren (Übung)	3	-	-	-	3

Häufigkeit des Angebots:	WiSe (Künstlerische Konzeption und Vertiefung in zweidimensionalen Verfahren) und SoSe (Künstlerische Konzeption und Vertiefung in dreidimensionalen Verfahren, Neuere künstlerische Konzeption und Vertiefung in fotografischen, digitalen oder performativen Verfahren)
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Das Modul KUN-BA-021 wird dringend empfohlen.
Anbietende Lehrinheit:	Kunst

KUN-BA-024: Kunstpädagogisches Handeln und kunstgeschichtliche Vertiefung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Die Studierenden lernen verschiedene Planungsparameter, -methoden und -strategien sowie Begründungszusammenhänge und Zielstellungen des Kunstunterrichts kennen und setzen sich mit Anwendungsszenarien reflexiv auseinander. Sie beziehen kunstpädagogische Handlungsmöglichkeiten in Bezug auf Heterogenität und Diversität ein und diskutieren pädagogische Interventions- und Förderungsmöglichkeiten. Die Studierenden vertiefen entlang ausgewählter kunstgeschichtlicher Phänomene ihre methodischen und inhaltsbezogenen Kenntnisse und Fähigkeiten und erhalten Einblicke in kunsthistorische Forschungszusammenhänge. Im fachdidaktischen Tagespraktikum konzipieren sie, führen durch und reflektieren eigene kunstpädagogische Lehrprozesse vor dem Hintergrund aktueller kunstpädagogischer und -didaktischer Konzepte.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - lernen Chancen und Möglichkeiten des Kunstunterrichts in heterogenen Lerngruppen kennen, - Verfügen über anwendbares Fachwissen zur Begründung wie auch zur Beurteilung und Bewertung sowie zur Förderung ästhetischer Urteilsbildung im Kunstunterricht, - sind in der Lage, Kunstunterricht für ausgewählte Zielgruppen zu planen, durchzuführen und zu reflektieren, - können Verfahren der Beobachtung und Analyse von Unterrichtsprozessen anwenden, - sind in der Lage, bei Kindern und Jugendlichen Kreativität und Experimentierfreude anzuregen, - können wissenschaftliche Fragestellungen entwickeln, vertiefen und Ergebnisse präsentieren, - sind in der Lage, Fachliteratur zu recherchieren, zu rezipieren, zu beurteilen. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Kunstunterricht begründen, planen und bewerten (Seminar)	2	Präsentation (ca. 30 Minuten)	-	-	3

Vertiefung kunsthistorischer Phänomene und Methoden (Seminar)	2	Portfolio (systematische Darstellung der Seminarinhalte mit schriftlicher Reflexion, ca. 10 Seiten)	-	-	3
Fachdidaktisches Tagespraktikum (SPS) mit Vor- und Nachbereitungs- sowie Begleitseminar zu den fachdidaktischen Tagespraktika (Kurs)	2S + 2P	2 Unterrichtsversuche, 30 Hospitationsstunden im Fachdidaktischen Tagespraktikum sowie aktive und regelmäßige Teilnahme (80%)	-	Portfolio (Unterrichtsentwurf und Reflexion des Unterrichts aus dem Fachdidaktischen Tagespraktikum, ca. 10-15 Seiten, sowie Protokolle von zwei Hospitationen im Fachdidaktischen Tagespraktikum)	6
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Kunstunterricht begründen, planen und bewerten), SoSe (Vertiefung kunsthistorischer Phänomene und Methoden; Fachdidaktisches Tagespraktikum)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit:		Kunst			

KUN-BA-025: Vertiefung künstlerischer Praxis		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Das Modul widmet sich der vertiefenden Auseinandersetzung mit den technischen, medialen und künstlerischen Potenzialen der künstlerischen Verfahren und ausgewählten künstlerischer Positionen der Gegenwart in den Bereichen zweidimensionaler (Malerei, Zeichnung (Druck-)Grafik), dreidimensionaler und bei entsprechender Schwerpunktsetzung neuerer (z.B. Fotografie, digitale Bildproduktion, performative u.a.) künstlerischer Verfahren. Die Studierenden entwickeln eigenständige künstlerische Fragestellungen und Bildlösungen sowie Präsentationsmöglichkeiten in Auseinandersetzungen mit Positionen und Phänomenen der Gegenwartskunst. Sie erarbeiten abschließend eine Ausstellungspräsentation ausgewählter künstlerischer Arbeiten aller Lehrveranstaltungen und erörtern diese in einer mündlichen Disputation (Modulprüfung).</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefen ihre fachlichen Kompetenzen auf den Gebieten der künstlerischen Gestaltung in zwei- und dreidimensionalen und neueren Verfahren, - vertiefen ihre Artikulationsfähigkeit mit bildkünstlerischen Mitteln, - entwickeln gereifte Ansätze individueller künstlerischer Arbeitsweise entlang eigener Schwerpunkte, - sind in der Lage, eigene künstlerische Arbeitsergebnisse auszuwählen, eine angemessene Ausstellungssituation zu konzipieren und die Arbeiten mündlich zu präsentieren. 	

Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Ausstellungsprüfung mit Disputation, ca. 30 Minuten, 3 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Werkstatt: Vertiefung zweidimensionaler Verfahren (Übung)	3	-	-	-	3
Werkstatt: Vertiefung dreidimensionaler oder neuerer Verfahren (Übung)	3	-	-	-	3
Werkstatt: Vertiefung eines Wahlbereichs künstlerischer Verfahren (Übung)	3	-	-	-	3
Häufigkeit des Angebots:	WiSe (Vertiefung zweidimensionaler Verfahren) und SoSe (Vertiefung dreidimensionaler oder neuerer Verfahren, Vertiefung eines Wahlbereichs künstlerischer Verfahren)				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehreinheit:	Kunst				

Anhang 5

LIN-MS-010: Introduction to Phonology and Morphology		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung/Vertiefung von Grundbegriffen/Konzepten aus den Bereichen Phonologie/Phonetik und Morphologie, so dass am Schluss alle Studierenden den Wissensstand des Bachelor-Niveaus in diesen Bereichen erlangt haben - Phonologie: Lautproduktion/-artikulation, IPA-Transkription, distinktive Merkmale und deren Repräsentation, phonologische Prozesse, Silbenstruktur, sub- und suprasegmentale Prozesse - Morphologie: Morpheme als kleinste Bausteine, morphosyntaktische Merkmale und deren Repräsentation, Typen von Morphemen, Exponenz, morphologische Prozesse und deren Eigenschaften (Derivation, Komposition, Flexion) <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Grundbegriffe/Konzepte der Phonologie und Morphologie (Grundeinheiten sowie deren Repräsentation, Phänomene, Prozesse), - können selbstständig neue Daten phonologisch und morphologisch analysieren, d.h. Lautsequenzen phonetisch transkribieren, Laut-/Silben-/Morphemsegmentierung vornehmen, phonologische und morphologische Prozesse erkennen und beschreiben, - können mit relevanten fachspezifischen Informationsquellen/ -medien umgehen, - schulen das algorithmische Denken und die Mustererkennung, - werden zur Teamfähigkeit durch Gruppenarbeit befähigt. <p>Die Lehrsprache des Moduls ist Englisch.</p>	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.	

Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):		240		
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Introduction to Phonology and Morphology (Seminar)	2	4 schriftliche Hausaufgaben (ca. 3 Seiten pro Hausaufgabe)	-	Klausur (90 Minuten)
Häufigkeit des Angebots:		WiSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit:		Linguistik		

LIN-MS-011: Introduction to Syntax and Semantics		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung/Vertiefung von Grundbegriffen/Konzepten aus den Bereichen der theoretischen Syntax und Semantik, so dass am Schluss alle Studierenden einen gemeinsamen soliden Wissensstand in diesen Bereichen erlangt haben - Syntax: Evidenz für hierarchische Struktur von Sätzen, Konstituenz, Argumentstruktur, Phrasenstruktur, Bewegung, Kasus, Kongruenz, Relationen zwischen Knoten, Lokalität - Semantik: semantische Beziehungen, kompositionelle extensionale Semantik, Funktionen & Lambda-Kalkül, Interpretation von lexikalischen Ausdrücken, Interpretation von funktionalen Ausdrücken (Determinierer, Quantoren, Variablen/Pronomina) <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Grundbegriffe/Konzepte der theoretischen Syntax und formalen Semantik (Grundeinheiten sowie deren Repräsentation, Phänomene, Analysemechanismen), - können selbstständig neue Daten syntaktisch und semantisch mit Hilfe der erlernten Methoden analysieren, d.h. die syntaktische Struktur komplexer sprachlicher Ausdrücke durch Tests erfassen und das Ergebnis graphisch darstellen (Baum- und Klammerstrukturen), sowie auf dieser Grundlage die Bedeutung des komplexen Ausdrucks kompositionell berechnen, - können mit relevanten fachspezifischen Informationsquellen/ -medien umgehen, - schulen das algorithmische Denken/die Mustererkennung, - werden zur Teamfähigkeit durch Gruppenarbeit befähigt. <p>Die Lehrsprache des Moduls ist Englisch.</p>	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.	
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	240	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs- begleitende Modul(teil)- prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Ab- schluss des Mo- duls	Für die Zulas- sung zur Mo- dulprüfung	
Introduction to Syntax and Semantics (Seminar)	2	4 schriftliche Hausaufgaben (ca. 3 Seiten pro Hausaufgabe)	-	Klausur (90 Minuten)
Häufigkeit des Angebots:		WiSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit:		Linguistik		

LIN-MS-012: Statistics and Programming		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12		
Modulart (Pflicht- oder Wahl- pflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Es werden Kenntnisse in Statistik (deskriptiv und Inferenzstatistik) sowie in testtheoretischen Grundlagen der Diagnostik vertiefend vermittelt. Darüber hinaus vermittelt das Modul den Studierenden grundlegende Programmierkenntnisse in einer höheren Programmiersprache. Es wird die formal exakte Denkweise geschult.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden sind befähigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - experimentelle Designs zu erstellen, - geeignete experimentelle und statistische Verfahren auszuwählen und anzuwenden, - selbständig wissenschaftlich zu arbeiten, - Ergebnisse im Rahmen einer empirischen Arbeit selbständig statistisch zu analysieren, - alle Teilaspekte einer experimentellen Studie von der Planung bis zur Datenanalyse eigenständig und wissenschaftlich fundiert zu gestalten, durchzuführen und kritisch zu hinterfragen, - die erhobenen Daten für eine wissenschaftliche Veröffentlichung kritisch aufzuarbeiten und zu interpretieren. <p>Zudem sind Studierende in der Lage, linguistische Daten mittels zielgerichteter Kombination von elementaren Kommandozeilen-Werkzeugen und einfachen, selbstgeschriebenen Programmen zu bearbeiten. Sie sind vertraut mit Syntax, Daten- und Kontrollstrukturen der jeweiligen Programmiersprache.</p> <p>Die Lehrsprache des Moduls ist Englisch.</p>			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Programmierprojekt, ca. 1000-Zeilen Code			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	315			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs- begleitende Modul(teil)- prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Ab- schluss des Mo- duls	Für die Zulas- sung zur Mo- dulprüfung	

Introduction to statistical data analysis (Seminar)	2	Projektarbeit (max. 10 Seiten) und Übungsblätter (max. 6)	-	-
Basic Programming (Seminar)	2	Moderation einer Seminarsitzung oder 15 wöchentliche Hausaufgaben (ca. 1 Seite pro Hausaufgabe)	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit:		Linguistik		

LIN-MS-020: Phonology		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Das Modul umfasst vertiefte Auseinandersetzung mit phonologischen Theorien (Themenbereiche: Derivationelle Phonologie, Lexikalische Phonologie, Autosegmentale Phonologie, Optimalitätstheorie, Prosodische Morphologie, Laboratory Phonology, Sprachperzeptionsmodelle, Artikulatorische Phonologie, Dynamische Systeme, Phonologie der Informationsstruktur und Intonationsphonologie).</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über vertieftes Wissen zu einer grundlegenden phonologischen Theorie bzw. einem Modell und Basiswissen in einem zweiten Modell, - werden zur selbstständigen Durchführung experimenteller Arbeiten (für die Abschlussarbeit und Arbeit im Einzelstudium) befähigt, - erlangen praktische Erfahrungen mit PRAAT oder einem anderen Matlab- basierten akustischen und physiologischen Sprachanalyse-system, - vertiefen ihre Forschungskompetenzen im Bereich Phonologie. <p>Die Lehrsprache des Moduls ist Englisch.</p>			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, ca. 15 Seiten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	315			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Seminar I (Seminar)	2	Moderation einer Seminarsitzung oder zwei Hausaufgaben (ca. 3 Seiten pro Hausaufgabe) oder eine Projektarbeit (ca. 6 Seiten)	-	-

Research Internship (Praktikum)		Praktikumsbestätigung und Praktikumsbericht im Umfang von max. 5 Seiten.	-	-
Seminar II (Seminar)	2	Moderation einer Seminarsitzung oder zwei Hausaufgaben (ca. 3 Seiten pro Hausaufgabe) oder eine Projektarbeit (ca. 6 Seiten)	-	-
Alternativ zum Seminar II ist es den Studierenden optional möglich, ein individuelles forschungsbezogenes Praktikum im Bereich Phonologie im Umfang von 180 Arbeitsstunden zu absolvieren.				
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Seminar II, Praktikum) und SoSe (Seminar I)		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Das Bestehen des Moduls LIN-MS-010 wird dringend empfohlen.		
Anbietende Lehrinheit:		Linguistik		

LIN-MS-021: Morphology		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt I: Kennenlernen morphologischer Phänomene aus den Bereichen Flexion und Komposition/Derivation in den Sprachen der Welt (z.B. Synkretismus, Deponenz, Allomorphie, kumulative/erweiterte Exponenz, Morphemabfolge, Skaleneffekte, morphologische Reflexe syntaktischer Operationen, Argumentrealisierung durch morphologische Prozesse, konkatenative vs. non-konkatenative Morphologie); Vermittlung von sprachübergreifenden Mustern und Parametern der Variabilität bei diesen Phänomenen - Schwerpunkt II: Vermittlung der Eigenschaften von sowie Vergleich von verschiedenen formalen Modelle der Morphologie (zu Flexion und Derivation), Modellierung morphologischer Phänomene in diesen Frameworks - Schwerpunkt III: Diskussion des Status und des Platzes der Morphologie in der Grammatik (Ist Morphologie ein eigenständiges Modul der Sprache oder ein Teil der Syntax? prä- vs. postsyntaktische Morphologie), Modellierung der Syntax-Morphologie-Schnittstelle (Ist die Quelle einer morphologischen Alternation syntaktisch oder rein morphophonologisch? Wie kann man das herausfinden?) <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Fachkompetenzen im Bereich der morphologischen Kernphänomene; diese können mit den bekannten Analyse- und Forschungsmethoden beschrieben werden, - kennen den morphologischen Variationsraum in den Sprachen der Welt, können Parameter der Variation benennen und wissen, in welchen Sprachen/Sprachgruppen welche Muster auftreten, - kennen Typen von formalen Ansätzen zur Modellierung dieser Phänomene und der Variabilität zwischen Sprachen, - können Vor- und Nachteile dieser Modellierungen aufzeigen und offene Fragen benennen (und damit weitergehende Forschungsfragen generieren, - z.B. für ihre Abschlussarbeiten), - haben mindestens ein neues morphologisches Framework kennengelernt, das noch nicht aus dem Bachelor bekannt war, können ihnen 	

	bekannte Frameworks vergleichen, - kennen Argumente für/gegen prä-/postsyntaktische Morphologie; - können selbstständig testen, ob ein oberflächlich morphologisches Phänomen seine Quelle in der Syntax hat oder rein morphologisch ist, - können linguistisch argumentieren, - können grundlegende Ideen aus der Originalliteratur herausfiltern, zusammenfassen, kritisch hinterfragen und Voraussagen generieren, - erweitern ihre Teamfähigkeit durch Gruppenarbeit (im Seminar oder Gruppenpräsentationen), - professionalisieren ihre Präsentationstechniken (Vortragen / Erstellen von professionellen Handouts/Slides) und ihren Vortragsstil durch peer-review- Verfahren (gegenseitiges Bewerten der Präsentationen unter den Studierenden). Die Lehrsprache des Moduls ist Englisch.			
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung der folgenden Formen: Hausarbeit, ca. 15 Seiten Projektarbeit, ca. 8 Seiten inklusive Präsentation der Ergebnisse im Kurs (ca. 20 Minuten)			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	315			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)-prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Seminar II (Seminar)	2	Moderation einer Seminarsitzung oder zwei Hausaufgaben (ca. 3 Seiten pro Hausaufgabe) oder eine Projektarbeit (ca. 6 Seiten)	-	-
Seminar I (Seminar)	2	Moderation einer Seminarsitzung oder zwei Hausaufgaben (ca. 3 Seiten pro Hausaufgabe) oder eine Projektarbeit (ca. 6 Seiten)	-	-
Research Internship (Praktikum)	-	Praktikumsbestätigung und Praktikumsbericht im Umfang von max. 5 Seiten.	-	-
Alternativ zum Seminar II ist es den Studierenden optional möglich, ein individuelles forschungsbezogenes Praktikum im Bereich Morphologie im Umfang von 180 Arbeitsstunden zu absolvieren.				
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Seminar II, Praktikum) und SoSe (Seminar I)		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Das Bestehen des Moduls LIN-MS-010 wird dringend empfohlen.		
Anbietende Lehrereinheit:		Linguistik		

LIN-MS-022: Syntax		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt I: sprachvergleichend: Zu einem bestimmten Phänomentyp (aus den Bereichen Wortstellung/Hierarchie, Deplatzierung, Kasus/Kongruenz, Lokalität u.a.) werden typologische Muster und Generalisierungen/Tendenzen vermittelt - Schwerpunkt II: Modellierung dieser Variation in verschiedenen (derivationalen und nicht-derivationalen, probabilistischen) Modellen der Grammatik: Vergleich der Frameworks; Bearbeitung der Frage: Woher kommt die Variation: grammatische vs. außergrammatische Faktoren <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefen ihre Fachkompetenzen auf dem Gebiet der syntaktischen Kernphänomene; diese können mit den bekannten Analyse- und Forschungsmethoden beschrieben werden, - kennen Variationsraum in den Sprachen der Welt, können Parameter der Variation benennen und wissen, in welchen Sprachen/ Sprachgruppen welche Muster auftreten, - kennen Typen von Ansätzen zur Modellierung der Phänomene und der Variabilität zwischen Sprachen, - können Vor- und Nachteile dieser Modellierungen aufzeigen und offene Fragen benennen (und damit weitergehende Forschungsfragen generieren, z.B. für ihre Abschlussarbeiten), - haben mindestens ein neues syntaktisches Framework kennengelernt, das noch nicht aus dem Bachelor bekannt war, können ihnen bekannte Frameworks vergleichen, - können linguistisch argumentieren, - können grundlegende Ideen aus der Originalliteratur herausfiltern, zusammenfassen, kritisch hinterfragen und Voraussagen generieren, - erweitern ihre Teamfähigkeit durch Gruppenarbeit (im Seminar oder Gruppenpräsentationen), - professionalisieren ihre Präsentationstechniken (Vortragen/Erstellen von professionellen Handouts/Slides) und ihren Vortragsstil durch peer-review- Verfahren (gegenseitiges Bewerten der Präsentationen unter den Studierenden). <p>Die Lehrsprache des Moduls ist Englisch.</p>			
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung der folgenden Formen: Hausarbeit, ca. 15 Seiten Projektarbeit, ca. 8 Seiten inklusive Präsentation der Ergebnisse im Kurs (ca. 20 Minuten)			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	315			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Seminar I (Seminar)	2	Moderation einer Seminarsitzung oder zwei Hausaufgaben (ca. 3 Seiten pro Hausaufgabe) oder eine Projektarbeit (ca. 6 Seiten)	-	-

Seminar II (Seminar)	2	Moderation einer Seminarsitzung oder zwei Hausaufgaben (ca. 3 Seiten pro Hausaufgabe) oder eine Projektarbeit (ca. 6 Seiten)	-	-
Research Internship (Praktikum)	-	Praktikumsbestätigung und Praktikumsbericht im Umfang von max. 5 Seiten.	-	-
Alternativ zum Seminar II ist es den Studierenden optional möglich, ein individuelles forschungsbezogenes Praktikum im Bereich Syntax im Umfang von 180 Arbeitsstunden zu absolvieren.				
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Seminar II, Praktikum) und SoSe (Seminar I)		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Das Bestehen des Moduls LIN-MS-011 wird dringend empfohlen.		
Anbietende Lehreinheit:		Linguistik		

LIN-MS-023: Semantics		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefte Auseinandersetzung mit den im Bachelorstudium erworbenen theoretischen und empirischen Kenntnissen zur formalen Semantik anhand von ausgewählten empirischen Phänomenen und theoretischen Fragestellungen - Schnittstellen von Semantik zu Pragmatik, Psycholinguistik/ Verarbeitung und zur Computerlinguistik - Analyse der zwischensprachlichen Variation bzw. Konstanz bei der Kodierung von Bedeutungsaspekten <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, sich mit formalen Eigenschaften semantischer und pragmatischer Theorien vertieft auseinander zu setzen. Sie können Detailuntersuchungen von Bedeutungsphänomenen vor dem Hintergrund aktueller Forschungsansätze auch mit experimentellen Methoden durchführen und formal darstellen. In Projektarbeiten und/oder einem internen Praktikum können die Studierenden erste eigenständige Forschungserfahrungen im Bereich Semantik und Pragmatik machen.</p> <p>Die Lehrsprache des Moduls ist Englisch.</p>			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, ca. 15 Seiten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	315			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	

Seminar I (Seminar)	2	Moderation einer Seminarsitzung oder zwei Hausaufgaben (ca. 3 Seiten pro Hausaufgabe) oder eine Projektarbeit (ca. 6 Seiten)	-	-
Seminar II (Seminar)	2	Moderation einer Seminarsitzung oder zwei Hausaufgaben (ca. 3 Seiten pro Hausaufgabe) oder eine Projektarbeit (ca. 6 Seiten)	-	-
Research Internship (Praktikum)	-	Praktikumsbestätigung und Praktikumsbericht im Umfang von max. 5 Seiten.	-	-
Alternativ zum Seminar II ist es den Studierenden optional möglich, ein individuelles forschungsbezogenes Praktikum im Bereich Semantik im Umfang von 180 Arbeitsstunden zu absolvieren.				
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Seminar II, Praktikum) und SoSe (Seminar I)		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Das Bestehen des Moduls LIN-MS-011 wird dringend empfohlen.		
Anbietende Lehrereinheit:		Linguistik		

LIN-MS-024: Psycholinguistics		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Das Modul beinhaltet die intensive Auseinandersetzung mit ausgewählten relevanten Themen aus dem Forschungsgebiet und macht die Studierenden mit neuesten Forschungsergebnissen aus dem Bereich der Sprachverarbeitung vertraut. Es wird an offenen Forschungsproblemen gearbeitet.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden sind in der Lage, sich mit Eigenschaften von Sprachverarbeitungstheorien vertieft auseinander zu setzen. Sie können wissenschaftliche Aufsätze selbstständig bearbeiten und kritisch lesen sowie Diskussionsfragen hierzu formulieren bzw. sich an einer Diskussion zu wissenschaftlichen Themen beteiligen.</p> <p>Die Lehrsprache des Moduls ist Englisch.</p>			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, ca. 15 Seiten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	315			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	

Seminar I (Seminar)	2	Moderation einer Seminarsitzung oder zwei Hausaufgaben (ca. 3 Seiten pro Hausaufgabe) oder eine Projektarbeit (ca. 6 Seiten)	-	-
Seminar II (Seminar)	2	Moderation einer Seminarsitzung oder zwei Hausaufgaben (ca. 3 Seiten pro Hausaufgabe) oder eine Projektarbeit (ca. 6 Seiten)	-	-
Research Internship (Praktikum)	-	Praktikumsbestätigung und Praktikumsbericht im Umfang von max. 5 Seiten.	-	-
Alternativ zum Seminar II ist es den Studierenden optional möglich, ein individuelles forschungsbezogenes Praktikum im Bereich Psycholinguistik im Umfang von 180 Arbeitsstunden zu absolvieren.				
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Seminar II, Praktikum) und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit:		Linguistik		

LIN-MS-030: Neuro/-psycholinguistics		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Es werden Kenntnisse in Statistik (deskriptiv und Inferenzstatistik) sowie in theoretischen Grundlagen der kognitiven Modellierung für Psycholinguistik vertiefend vermittelt. Es werden Fallbeispiele publizierter Artikel herangezogen, um wichtige theoretische Erkenntnisse zu illustrieren, die statistische Methoden liefern können.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden sind befähigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - experimentelle Designs zu erstellen, - geeignete experimentelle und statistische Verfahren auszuwählen und anzuwenden, - selbständig wissenschaftlich zu arbeiten; - Ergebnisse im Rahmen einer empirischen Arbeit selbständig statistisch zu analysieren, - alle Teilaspekte einer experimentellen Studie von der Planung bis zur Datenanalyse eigenständig und wissenschaftlich fundiert zu gestalten, durchzuführen und kritisch zu hinterfragen, - die erhobenen Daten für eine wissenschaftliche Veröffentlichung kritisch aufzuarbeiten und zu interpretieren. <p>Die Lehrsprache des Moduls ist Englisch.</p>	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend.	
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	315	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs- begleitende Modul- (teil)- prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Ab- schluss des Mo- duls	Für die Zulas- sung zur Mo- dulprüfung	
Case studies in statistical and computational modeling (Seminar)	2	6 Hausaufgaben (ca. 5 Seiten pro Hausaufgabe)	-	-
Advanced data analysis (Seminar)	2	-	-	Klausur (120 Minuten)
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Case studies in statistical and computational modeling) und SoSe (Advanced data analysis)		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit:		Linguistik		

LIN-MS-031: Fieldwork		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Seminar I - Methoden der Feldforschung: Interviews, Korpusanalyse, kontrollierte Elizitierung von phonologischen, morphologischen, syntaktischen und semantischen Eigenschaften; Dokumentation und Sicherung der Ergebnisse - Seminar II - Angewandte Feldforschung: Erhebung und Dokumentation von wesentlichen grammatischen Aspekten einer bis dato unbekannt europäischen oder nicht-europäischen Sprache <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, mithilfe von klassischen Feldforschungsmethoden der Linguistik (Interviews, kontrollierte Elizitierungen, Korpusanalyse, u.a.) und/oder einfachen experimentellen Methoden wesentliche Aspekte der Phonologie und/oder Morphologie und/oder Syntax und/oder Semantik einer vorher unbekannt Sprache zu dokumentieren und analysieren und die Ergebnisse in systematischer Form aufzubereiten (Datenbank, Data Storage).</p> <p>Die Lehrsprache des Moduls ist Englisch.</p>			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, ca. 15 Seiten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	315			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs- begleitende Modul- (teil)- prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Ab- schluss des Mo- duls	Für die Zulas- sung zur Mo- dulprüfung	
Seminar I (Seminar)	2	Moderation einer Seminarsitzung oder zwei Hausaufgaben (ca. 3 Seiten pro Hausaufgabe) oder eine Projektarbeit (ca. 6 Seiten)	-	-

Seminar II (Seminar)	2	Moderation einer Seminarsitzung oder zwei Hausaufgaben (ca. 3 Seiten pro Hausaufgabe) oder eine Projektarbeit (ca. 6 Seiten)	-	-
Research Internship (Praktikum)	-	Praktikumsbestätigung und Praktikumsbericht im Umfang von max. 5 Seiten.	-	-
Alternativ zum Seminar II ist es den Studierenden optional möglich, ein individuelles forschungsbezogenes Praktikum im Bereich der Feldforschung im Umfang von 180 Arbeitsstunden zu absolvieren.				
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Seminar II, Praktikum) und SoSe (Seminar I)		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit:		Linguistik		

LIN-MS-040: Extension Module I		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12	
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang		
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Dieses Modul vermittelt weiterführende Kenntnisse über Theorien, Modelle und empirische Befunde in ausgewählten Bereichen der Forschung zum unauffälligen und auffälligen Spracherwerb sowie zu erworbenen Sprachstörungen im Erwachsenenalter. Dabei können die Studierenden durch die Auswahl aus dem Angebot von Seminaren Schwerpunkte in den Bereichen Spracherwerb oder Sprachstörungen setzen. Im Zentrum stehen dabei linguistische Ansätze zur Erklärung von Spracherwerbsphänomenen sowie Sprachstörungen in unterschiedlichen Domänen (Phonologie, lexikalische Verarbeitung, Syntax, Semantik) sowie ihre potentiellen Beziehungen zu allgemeinen kognitiven Fähigkeiten und Prozessen wie beispielsweise Gedächtnis und exekutive Funktionen.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden können zentrale Theorien im Bereich des Spracherwerbs und der erworbenen Sprachstörungen einordnen und bewerten sowie auf eigene Forschungsfragen anwenden. Sie kennen die wesentlichen methodischen Herangehensweisen mit ihren Stärken und Schwächen in diesen Forschungsbereichen und sind in der Lage, adäquate Methoden für eigene Forschungsfragen auszuwählen.</p> <p>Die Lehrsprache des Moduls ist Englisch.</p>		
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, ca. 15 Seiten		
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	315		
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)	
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung
		Lehrveranstaltungen begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	

Seminar I (Seminar)	2	Moderation einer Seminarsitzung oder zwei Hausaufgaben (ca. 3 Seiten pro Hausaufgabe) oder eine Projektarbeit (ca. 6 Seiten)	-	-
Seminar II (Seminar)	2	Moderation einer Seminarsitzung oder zwei Hausaufgaben (ca. 3 Seiten pro Hausaufgabe) oder eine Projektarbeit (ca. 6 Seiten)	-	-
Research Internship (Praktikum)	-	Praktikumsbestätigung und Praktikumsbericht im Umfang von max. 5 Seiten.	-	-
Alternativ zum Seminar II ist es den Studierenden optional möglich, ein individuelles forschungsbezogenes Praktikum im Bereich Psycholinguistik im Umfang von 180 Arbeitsstunden zu absolvieren.				
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Seminar II, Praktikum) und SoSe (Seminar I)		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit:		Linguistik		

LIN-MS-041: Extension Module II		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Das Modul dient der individuellen Vertiefung von Kenntnissen in den Kernbereichen der formalen Linguistik. Es werden Methoden und Formalismen in den Teilbereichen Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik angewendet und vertieft</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden haben vertiefte Detailkenntnisse im Gebiet ihres Forschungsthemas. Sie können eigene Forschungsfragen formulieren, beherrschen die Methoden ihres Fachs und können auf dieser Grundlage eigene Forschungsfragen eigenständig bearbeiten.</p> <p>Die Lehrsprache des Moduls ist Englisch.</p>			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, ca. 15 Seiten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	315			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	

Seminar I (Seminar)	2	Moderation einer Seminarsitzung oder zwei Hausaufgaben (ca. 3 Seiten pro Hausaufgabe) oder eine Projektarbeit (ca. 6 Seiten)	-	-
Seminar II (Seminar)	2	Moderation einer Seminarsitzung oder zwei Hausaufgaben (ca. 3 Seiten pro Hausaufgabe) oder eine Projektarbeit (ca. 6 Seiten)	-	-
Research Internship (Praktikum)	-	Praktikumsbestätigung und Praktikumsbericht im Umfang von max. 5 Seiten.	-	-
Alternativ zum Seminar II ist es den Studierenden optional möglich, ein individuelles forschungsbezogenes Praktikum in den Bereichen LIN-MS-020 bis LIN-MS-023 im Umfang von 180 Arbeitsstunden zu absolvieren.				
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Seminar II, Praktikum) und SoSe (Seminar I)		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit:		Linguistik		